

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
70. Jahrgang
Nr. 07-08/2024

in Schleswig-Holstein



Wildkaninchen - Status Quo

- Landesparcoursschießen
- 20 Jahre Wildbrethygieneseminar



Preis Waffe
3.630 Euro

Sauer 505 Synchro XT

- NEUES STAHLSYSTEM
- OPTIMIERTE HANDSPANNUNG
- ABZUGSGEWICHT AB 350 GRAMM EINSTELLBAR

KOMPLETTANGEBOT:

Kal. .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 51 cm · Gewinde M15x1 · Zeiss Conquest V6 2.5-15x56 M Abs. 60 · Sauer Sattelmontage · Montieren und Einschießen

andere Zielfernrohre und Kaliber möglich Empf. VK-Preis: 6.446 Euro **Aktionspreis: 5.532 Euro**

Auch mit Linksschaft oder verstellbarem Schaftrücken erhältlich!



PREIS
TIPP



Browning Citori

Kaliber 12/76 · Lauflänge 71cm oder 76cm · Laufschiene 10 mm · Stahlschrotbeschuss · inkl. 4 Wechselchokes

Aktions-Preis: 1.699 Euro



Browning Eclipse

Kal. .308Win oder .30-06Spring · Lauflänge 53cm · Mündungsgewinde M14x1 · Zielfernrohr Zeiss V4 3-12x56 Abs. 60 · 2-teilige, abnehmbare Ringmontage · Montieren und Einschießen

Empf. VK-Preis: 3.124 Euro **Aktionspreis: 2.248 Euro**



Leica Geovid R 8x56



- Leistungsstarkes Fernglas
- integrierter Entfernungsmesser
- präzise Messung
- robuste Bauweise
- Stickstoff gefüllt

Empf. VK-Preis 2.150 Euro

Aktions-Preis: 1.649 Euro



Gehörschutz Peltor SportTac

- Aktiver Gehörschutz
- Dämpfung 38,3 dB
- Wechselschalen grün/orange

Empf. VK-Preis: 289 Euro

Aktionspreis: 179 Euro

Primos Trigger Stick Gen. III

- verstellbar in Länge: 61cm – 157cm
- schnelle und leise Bedienung mit einer Hand
- v-förmige, rutschfeste Auflage
- um 360° schwenkbar

Empf. VK-Preis 169,95 Euro

Aktions-Preis: 139,95 Euro

SSV % FIEBER

bis zu
70%
auf das gesamte
Textilsortiment



WILDE DEALS & HEISSE PREISE

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

nach einem herausfordernden Frühjahr für die Landwirtschaft hat nun der Sommer Einzug gehalten. Viele Felder konnten im Herbst nicht abgeerntet und neu bestellt werden. Auch im Frühjahr waren Pflegemaßnahmen, Düngung und Mahd teilweise gar nicht oder sehr spät möglich. Doch wie hat sich dies auf unser Wild ausgewirkt? Bisherige Beobachtungen zeigen, dass dies zumindest für Feldhasen und Bodenbrüter keine nachteiligen Folgen hatte. Die ausgelassenen oder kurz aufeinander folgenden Arbeitsgänge ermöglichten es den Jungtieren, ungestört aufzuwachsen. Für die Jungwildrettung bedeutete dies jedoch eine Verlängerung der Saison: Während bei manchen Landwirten die erste Mahd noch nicht durchgeführt war, stand bei anderen bereits der zweite Schnitt an. Zudem wurden viele Kitze erst im Juni gesetzt, sodass das Absuchen der Flächen weiterhin sinnvoll war.

Ein positives Beispiel bietet die intensive, vom Land Schleswig-Holstein geförderte Prädatorenbejagung im Beltringharder Koog. Diese hat gezeigt, wie positiv sich dies auf den Bruterfolg der Bodenbrüter auswirkt. Dieses Beispiel unterstreicht die Bedeutung der Jagd für den Artenschutz und zeigt, dass diese erhalten und ausgebaut werden muss. Auch im Landesjagdverband stehen in den nächsten zwei Jahren Veränderungen im Ehrenamt an, die gut vorzubereiten sind. Tun Sie sich und der Jagd in Schleswig-Holstein etwas Gutes und melden Sie auch Ihre Kinder und Enkelkinder als Mitglieder im Verband an. Dies ist mittlerweile auch online möglich und hilft uns, die Jugendarbeit zu stärken.

Die geplante Änderung der Jagdzeitenverordnung ist sehr zu begrüßen. Sie bietet die Möglichkeit, der Landwirtschaft zukünftig bei der Gänseproblematik besser zu helfen. Gleichzeitig braucht unser Wild Ruhe, besonders im Winter. Eine Ausweitung der Jagdzeit für das Schalenwild bis in den April halte ich für unnötig und lehne sie ab.

Nutzen Sie die Zeit bei der Blattjagd, um darüber nachzudenken und unterstützen Sie Ihren Verband mit Ihren Ideen!



Jörg Sticken



**Schriftführer im
LJV-Präsidium**

**Premiumpartner
des LJV**



FRANKONIA

Nord-Ostsee Automobile

Lust auf Leistung



In dieser Ausgabe:

Kurz & Bündig

6 Nachrichten und Aktuelles

Aus dem Landesverband

5 Treffen im NSG Barsbeker See

8 Wildkaninchen - Status Quo

13 20 Jahre Wildbrethygieneseminar

16 Nachrichten aus dem LJV/DJV mit Terminen im jagdlichen Schießen und Positionen des DJV

Aus den Kreisjägerschaften

19 Infos und News aus Ihrem Kreis

Rubriken

3 Editorial

12 **Der Frischling** - Die Kinderjägerseite



Titelfoto:
Willi Rolfes



TREFFEN IM NATURSCHUTZGEBIET BARSBEKER SEE:

Ein Paradies für Orchideen

Foto: privat

Am 23. Mai dieses Jahres fand eine Begehung des Naturschutzgebietes (NSG) Barsbeker See und Umgebung im Kreis Plön statt. Das Gebiet, das sich über 146 Hektar erstreckt und an der Ostseeküste gelegen ist, bietet eine bemerkenswerte Vielfalt an Flora und Fauna. Dieses Jahr freuten sich die Betreuer des Naturschutzgebietes wieder über die reiche Blüte des Fleischfarbenen und des Breitblättrigen Knabenkrauts. Mit über 10.000 Exemplaren beherbergt das Schutzgebiet das größte bekannte Vorkommen dieser Orchideenarten in Schleswig-Holstein. Das NSG Barsbeker See und Umgebung ist gut mit dem Rad von Barsbek, Wendtorf oder vom Ostseeküstenradweg auf dem Deich

erreichbar. Von den insgesamt 146 Hektar bedeckt der See etwa 40 Hektar, die der Seeadler als sein Jagdrevier nutzt. Weitere Bewohner sind u. a. Rohrweihen, Rohrdomeln und Blaukehlchen. Auch Libellen wie die Blaugrüne Mosaikjungfer oder die Blutrote Heidelibelle, sowie Amphibien wie der Moorfrosch und die Erdkröte, und verschiedene Schmetterlingsarten sind hier heimisch.

Während der Exkursion zur Blütezeit vermittelten die Schutzgebietsbetreuer des Landesjagdverbands Gerhard Sieck und Manfred Kamp verschiedenen Akteuren aus dem Naturschutz und weiteren Interessierten Wissenswertes über die Tierwelt, Botanik und die Bedeutung dieses Ökosystems. Die Veranstaltung bot den Teilneh-

menden tiefere Einblicke in die Geschichte der Probsteier Landschaft sowie in die aktuelle Naturschutzarbeit.

Auf den Orchideenwiesen des Gebietes wird regelmäßig gemäht, um das Schilf zurückzudrängen und mehr Licht für das Fleischfarbene und Breitblättrige Knabenkraut zu ermöglichen. Diese Maßnahmen haben zu einem beeindruckenden Erfolg geführt, den die Betreuer jährlich beobachten und dokumentieren. Die Begehung des NSG Barsbeker See und Umgebung brachte den Teilnehmenden nicht nur die Vielfalt und Schönheit dieses besonderen Lebensraumes, sondern auch die Bedeutung kontinuierlicher Schutzmaßnahmen nahe, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Orchideenarten gelegt wurde. LJV

Steckbrief

Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)

Blütenfarbe: hellrosa bis dunkelpurpurrot
Blütezeit: Mai bis Juni
Bestäuber: Hummeln, Bienen, Fliegen



Besonderheit: Nektartäuschblume; Sporn der Blüte sieht aus wie ein Nektarbehälter, ist jedoch leer. Statt des erhofften Nektarumtrunks erwartet die Bestäuber dort ein Pollenpaket, das ihnen am Kopf kleben bleibt.

Vermehrung: Das Knabenkraut ist bei der Samenvermehrung auf Mykorrhizapilze im Boden angewiesen, mit denen es in Symbiose lebt. Die winzigen, staubfeinen Samen bestehen aus wenigen Zellen und enthalten kein Nährgewebe, was sie extrem leicht macht und ihnen ermöglicht, über zehn Kilometer weit zu fliegen. Allerdings sind sie dadurch auf zusätzliche Nährstoffe angewiesen, die sie nur von speziellen Mykorrhizapilzen erhalten. Ohne diese Pilze können die Orchideen nicht überleben.

Steckbrief

Fleischfarbenedes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*)

Blütenfarbe: weißlichrosa bis purpurn, Lippe mit feiner dunkelroter Streifenzeichnung
Blütezeit: Ende Mai bis Ende Juni
Bestäuber: Hummeln, Bienen, Fliegen



Foto: Privat

Foto: Privat

FEHMARNBELT-HINTERLANDANBINDUNG

Wildtierfreundlich gestalten

Am 16. Mai trafen sich Vertreter des Landesjagdverbandes, der Kreisjägerschaften Oldenburg und Eutin mit den Planern und Umweltschutzteam der Deutschen Bahn für die Schienenanbindung Fehmarnbeltquerung (FBQ). Zwischen Oldenburg und Ratekau wurden vor Ort mehrere wichtige Punkte besichtigt, die zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Wildtierquerungen der Bahntrasse und der A 1 sinnvoll und notwendig sind. In einem konstruktiven wie wertschätzenden Austausch wurden Themen zur wildtierfreundlichen Planung und Gestaltung besprochen. Dabei im Fokus standen Unterführungen der Verkehrsträger, Leitstrukturen und Bepflanzung, Bestandsstrecke und Rückbau, Fischotter und Querungen bei Gewässern, Flächentausch und Ausgleichsmaßnahmen, Austausch zwischen Verkehrsträgern bei Bündelung von Trassenführungen sowie Wildbrücken.

Der Landesjagdverband begleitet dieses Großprojekt seit vielen Jahren und hat sich bereits sehr intensiv in das Raumordnungsverfahren sowie in die bisherigen Planfeststellungsabschnitte fachlich mit Stellungnahmen eingebracht.

LJV



Vertreter der Bahn und der Jägerschaften besprechen mögliche Querungen vor Ort

Foto: Marcus Börner

JAGDMINISTERIUM

Land lud zum „Runden Tisch Schalenwild“

Wie sollen in Schleswig-Holstein zukünftig Rehe, Wildschweine und Hirsche bejagt werden? Mit dieser und weiteren Fragen beschäftigt sich der vom Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) einberufene Runde Tisch Schalenwild. „Die Jagd auf Schalenwild steht im Spannungsfeld unterschiedlicher gesellschaftlicher Ansprüche. Uns war es daher wichtig, eine Dialogplattform zum Austausch der unterschiedlichen Sichtweisen zu schaffen und somit ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln“, sagte Staatssekretärin Anne Benett-Sturries. Ziel des Runden Tisches Schalenwild sei es, die Hege- und Bejagungsrichtlinien im Rahmen eines partizipativen Prozesses an die aktuellen Veränderungen in unserer Kulturlandschaft anzupassen. Das Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Jagd, der Landnutzerverbände, des Naturschutzes, des Tiereschutzes und der Verwaltung zusammen. Zum Auftakt konnten die Verbände im Rahmen eines interaktiven Formats zu verschiedenen Fragestellungen ihre Positionen einbringen. **MLLEV**

JAGDHORNBLÄSER

Terminankündigung

Die Jahrestagung der Kreisbläserobleute, Corpsführer und Interessierte findet am 21. September 2024, um 14.00 Uhr in 24589 Nortorf, Rendsburger Straße 11, Gasthof „Ritzebüttel“, bei Familie Krogmann statt. Eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung erfolgt zeitnah.

*Mandi-Rose Wargenau-Hahn
Landesobfrau für das Jagdhornblasen*

WOLF

Erneut Nachwuchs in Segeberg

Nachdem im vergangenen Jahr der erste Nachweis für eine Reproduktion von Wölfen in Schleswig-Holstein erbracht werden konnte, wurde in diesem Jahr eine erneute Reproduktion im Wolfsrudel im Segeberger Forst festgestellt. Die Elterntiere sind, wie im Vorjahr, die Wolfsfähe GW2656f und der Wolfsrude GW2441m. Der Nachweis gelang mittels Videoaufnahmen. Auf den Aufnahmen konnten mindestens vier Welpen bestätigt werden.

LJV

BLAUZUNGENKRANKHEIT

Ministerium bittet um erhöhte Wachsamkeit

Das **Landwirtschaftsministerium** weist Tierhalterinnen und Tierhalter auf die erhöhte Eintragsgefahr der Blauzungenkrankheit Serotyp 3 (BTV-3) nach Schleswig-Holstein hin und bittet um erhöhte Wachsamkeit. Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) schätzt das Risiko einer saisonalen Übertragung des Virus durch bestimmte Stechmücken, sogenannter Gnitzen, im Zeitraum Mai bis Oktober als hoch ein. Es erkrankten vor allem Schafe und Rinder, aber auch Ziegen, Alpakas, Lamas und Wildwiederkäuer wie bspw. Muffelwild. Im letzten Herbst hat sich der neue Serotyp 3 besonders in den Niederlanden verbreitet und zu Einträgen

u.a. nach Niedersachsen geführt. Infizierte Tiere zeigen Fieber, Fressunlust, gestörtes Allgemeinbefinden, gerötete Schleimhäute, Speichelfluss und Schwellungen von Kopf, Zunge und Lippen, Entzündungen der Euter- oder Klauenhaut. Bei Beobachten dieser Symptome sollten diese tierärztlich abgeklärt und das zuständige Veterinäramt informiert werden. Die Blauzungenkrankheit (BTV-3) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. Sie ist für den Menschen ungefährlich und der Verzehr von Fleisch- und Milchprodukten unbedenklich. Schleswig-Holstein ist derzeit frei von der Blauzungenkrankheit.

LJV

IN BERLIN

Sommerempfang der Landesregierung

Auf Einladung von **Ministerpräsident Daniel Günther** war LJV-Geschäftsführer Marcus Börner beim Sommerempfang der Landesregierung in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung in Berlin zu Gast. Im Rahmen der Veranstaltung führte er viele interessan-

te Gespräche mit prominenten Gästen wie dem Landwirtschaftsminister, dem Umweltminister, dem Bauernpräsidenten, dem Vizekanzler und vielen anderen. Jagd, Natur- und Artenschutz standen dabei im Mittelpunkt.

LJV



Ministerpräsident Daniel Günther bei seiner Rede anlässlich des Sommerempfangs der Landesregierung

Foto: Marcus Börner

N. THOMSEN G.M.B.H. TARP

Jetzt bei uns erhältlich!



Yuneec Hexacopter H520E
Drohne & Wärmebildkamera
zur Wildtier-Rettung

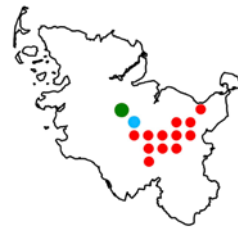
Wir bieten:

- Ausführliche Beratung und Vorführung vor Ort
- Schulung und Hilfestellung am Gerät und im Programm
- Service und Reparatur

04638 8944-0 info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de

Wildkaninchen

IM JAHR 2022 führte das Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein (WTK) die sechste landesweite Umfrage zur Erfassung der räumlichen Verteilung der Wildkaninchen in den Jagdbezirken Schleswig-Holsteins durch. Frühere Erhebungen fanden in den Jahren 1999, 2003, 2008, 2013 und 2017 statt. Die Vorkommen und Besätze der Wildkaninchen wurden dabei zum sechsten Mal dokumentiert.



**Wildtier
Kataster
Schleswig
Holstein**

Ein Gemeinschaftsprojekt

Institut f. Natur- & Ressourcenschutz der CAU Kiel
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.

Die durchgeführte Bejagung und die Angaben der Jagdstrecken in den Revieren lieferten ebenfalls wichtige Informationen über die Situation der Populationen. Gemeldete Krankheitsfälle erlaubten zusätzlich eine Einschätzung des Gesundheitsstatus dieser Tierart. Besonders die Beobachtung meldepflichtiger Tierseuchen in den heimischen Revieren ermöglichte eine Lokalisation gefährdeter Bereiche.

Kennzeichen

Das Europäische Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) gehört zur Familie der Hasenartigen (Leporidae). Es besteht kein Geschlechtsdimorphismus. Das Gewicht beträgt max. 2,5 kg und die Körperlänge ca. 40 cm. Die Ohren sind kürzer als der Kopf lang ist.

Habitat und Lebensweise

Das Wildkaninchen besiedelt eine Vielzahl von Habitaten, einschließlich Wald-rändern, Dünen und Kulturland. Bemerkenswert ist ihre Fähigkeit, selbst in kleinräumigen Grünflächen innerhalb von Stadtgebieten vorzukommen, wobei sie auch dort feuchte und schwere Böden meiden. Die Reviere der Wildkaninchen sind fest etabliert und werden gegen Eindringlinge verteidigt, wobei die Grenzen durch Kotplätze markiert werden. Diese sind deshalb an strategischen Geländestellen platziert. Ihre Bauten sind oft komplex verzweigt und können bei geeignetem Untergrund beeindruckende Ausmaße annehmen. Auf Helgoland graben sie jedoch keine Bauten, sondern nutzen na-



Wildkaninchen mit dem auffallend gedrungenem Körperbau.

Foto: Oryctolagus_cuniculus_Tasmania_2-mirror

türliche Höhlen in alten Bunkertrümmern oder Felsgestein (Vauk 1965). Zur Fortpflanzung graben Weibchen kurze Blindgänge, deren Kessel sie sorgfältig mit Pflanzenmaterial und Haaren polstern. Ein einzelnes Weibchen kann mehre-

re solcher Nester anlegen, um die Jungen zu schützen (Borkenhagen 2011). Bei innerstädtischen Populationen gibt es große Unterschiede in der Sozialstruktur und Revierbildung im Vergleich zu ländlichen Populationen. Die genetische Vielfalt ist

in städtischen Populationen größer, da die Kaninchen enger beieinander leben und es einfacher ist, den Nachbarbau zu besuchen und sich zu vermischen. Auf dem Land sind die Populationen oft isolierter, was zu weniger genetischem Austausch führt (Ziege 2020).

Die Ernährung variiert ebenfalls stark nach Standort und Verfügbarkeit von Nahrungsressourcen, wobei Wildkaninchen auf Helgoland beispielsweise bestimmte endemische Pflanzenarten bevorzugen, die in anderen Regionen nicht verfügbar sind. Generell besteht die Nahrung vor allem aus Gräsern, Kräutern und Wurzeln.

Populationsentwicklung

Ursprünglich nur auf der Iberischen Halbinsel heimisch, wurden erste Ansiedlungsversuche bereits 1231 auf Amrum durchgeführt (Borkenhagen 2011). In den nachfolgenden Jahrhunderten wurden immer wieder weitere Auswanderungsversuche unternommen bzw. die Tiere in sogenannten „Kaninchengärten“ gehalten.

Anfang des 19. Jahrhundert wurden dann verstärkte Ansiedlungsbemühungen unternommen, aber erst nach dem 2. Weltkrieg konnte sich das Wildkaninchen in Schleswig-Holstein etablieren, woraufhin sich aufgrund der hohen Reproduktionsrate relativ schnell hohe Populationsdichten entwickelten (Borkenhagen 2011). Trotz der großen Anpassungsfähigkeit der Wildkaninchen schwankt die Populationsgröße seit den frühen 50er Jahren allerdings erheblich.

Gerade eingeschleppte Infektionskrankheiten wie die Myxomatose Ende der 50er Jahre sowie Kältewinter wie im Jahr 1978/79 verursachten massive Populationseinbrüche. Zusätzlich führte die hochinfektiöse Viruserkrankung Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD), auch Chinaseuche genannt, seit den 1990er Jahren zu seuchenhaften Ausbrüchen in den Familienverbänden. Die hohe Sterblichkeitsrate von bis zu 80 % durch RHD reduzierte den Besatz in Schleswig-Holstein zum Ende des letzten Jahrhunderts um mehr als 90 %.

Darüber hinaus erschweren regelmäßige Neuinfektionen mit RHD, die Intensivierung der Landwirtschaft und der damit einhergehende Lebensraumverlust eine erneute Etablierung dauerhafter Populationen. Aufgrund dessen scheinen viele Regionen derzeit nur gering von Wildkaninchen besiedelt zu sein. Obwohl das Wildkaninchen ursprünglich nicht zu den heimischen Arten zählte, wird es in der Roten Liste der Säugetiere Schleswig-Holsteins als gefährdet geführt. Seit der Jahrhundertwende sind die Bestände aber nach den Daten des WTK auf einem niedrigen Niveau als stabil anzusehen.

Aktuelle Vorkommen

Im Jahr 2022 haben sich 1 118 Jagdbezirke an der Erfassung der Wildkaninchen beteiligt. Davon geben 54,5 % (n= 610) an, dass Wildkaninchen in ihren Gebieten vorhanden sind (Abb. 1). Dies ist ein Rückgang im Vergleich zur Erfassung des Jahres 2017 um 9 %.

Die Besatzstärke wird im Folgenden anhand folgender Abundanzklassen angegeben:

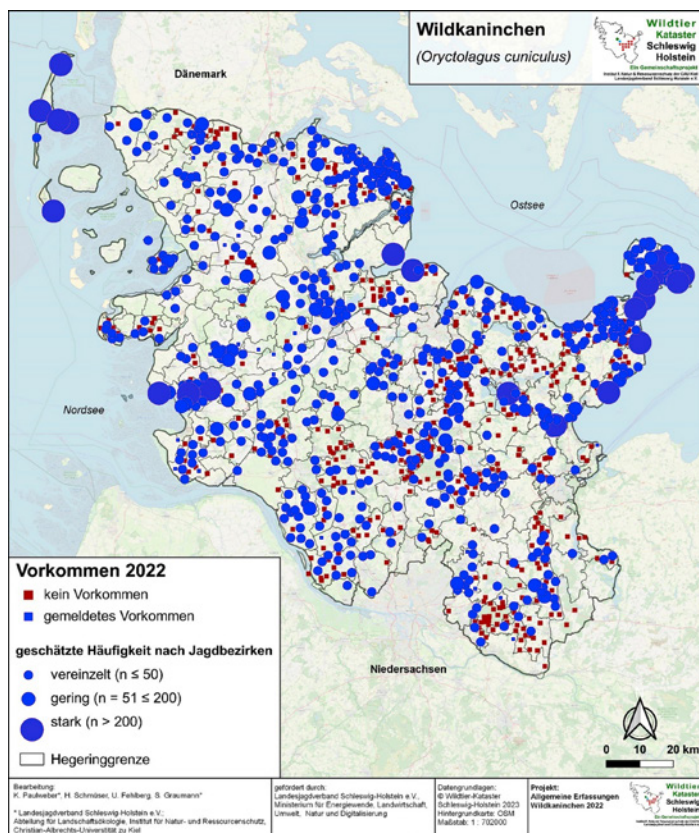


Abbildung 1 : Gemeldete Wildkaninchenvorkommen sowie geschätzte Häufigkeit nach Jagdbezirken im Jahr 2022.

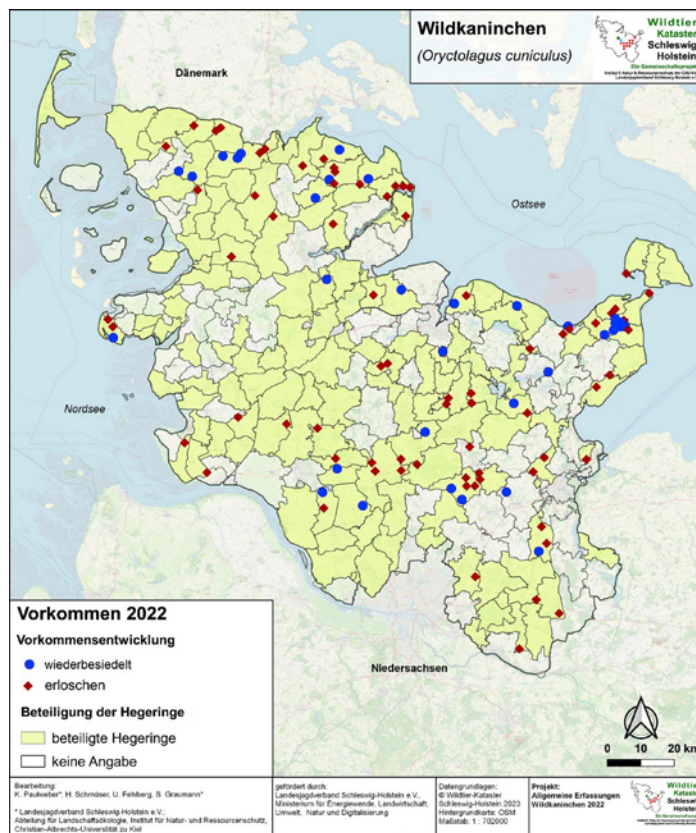


Abbildung 2: Vorkommensentwicklung des Wildkaninchens im Vergleich von 2017 zu 2022. Berücksichtigt wurden nur Hegeringe mit einer Beteiligungsrate von >25 % der Jagdbezirksfläche.

Besätze mit $n \leq 50$ werden als „vereinzelt“, Besätze mit $n = 51 \geq 200$ als „gering“ und Besätze mit $n > 200$ als „stark“ gewertet. Dazu konnten insgesamt 1 104 Datensätze ausgewertet werden.

Aus 46 % ($n = 509$) der beteiligten Jagdbezirke wird gemeldet, dass vereinzelte Besätze in ihren Revieren auftreten.

In 7 % ($n = 62$) der Jagdbezirke wurden geringe Besätze und aus 2 % ($n = 22$) der Jagdbezirke wurden starke Besätze gemeldet. Starke Besätze finden sich aktuell vor allem im Küstenbereichen von Nord- und Ostsee, auf den Nordseeinseln Sylt und Amrum, in Ostholstein, entlang der Eckernförder sowie der Melderder Bucht (Abb. 1).

Im Zeitraum von 2017 bis 2022 verlief die Vorkommensentwicklung mit einem negativen Trend (Abb. 2). Zur Analyse dieser Auswertung wurden insgesamt 598 Datensätze aus Jagdbezirken herangezogen, die sowohl 2017 als auch 2022 an der Erfassung teilgenommen haben. Dabei wurde der Status des Wildkaninchens in jedem einzelnen Jagdbezirk von 2017 mit dem von 2022 verglichen. Aus 6 % ($n = 34$) der Jagdbezirke konnte das Wildkaninchen neu nachgewiesen werden, während aus 12 % ($n = 72$) der Jagdbezirke das Vorkommen des Wildkaninchens als erloschen gemeldet wurde.

Im Vergleich zur Auswertung der Wiederbesiedlung im Jahr 2017 und 2013 hat die Anzahl der Vorkommensgebiete abgenommen. Während vor fünf Jahren noch 60 (12 %) Jagdbezirke wiederbesiedelt wurden und in 30 (6 %) Jagdbezirken Vorkommen als erloschen gemeldet wurden, hat sich dieses Verhältnis bei der Erfassung von 2022 umgekehrt.

Grundsätzlich ist das Wildkaninchen noch landesweit vertreten, tritt allerdings nur selten in starken Besätzen auf. Insbesondere Küstengebiete mit lockeren und trockenen Böden wie auch isoliert liegende parkähnliche Anlagen und Campingplätze bieten den Wildkaninchen aktuell noch geeignete Lebensräume.

RHD

Im Jagdjahr 2021/22 haben insgesamt 264 Jagdbezirke Angaben zum Vorkommen von RHD gemacht. Aus 32 % ($n = 84$) der Jagdbezirke wurde RHD im Gebiet als wahrscheinlich vorhanden angenommen (Abb. 3). Dies entspricht im Vergleich zur

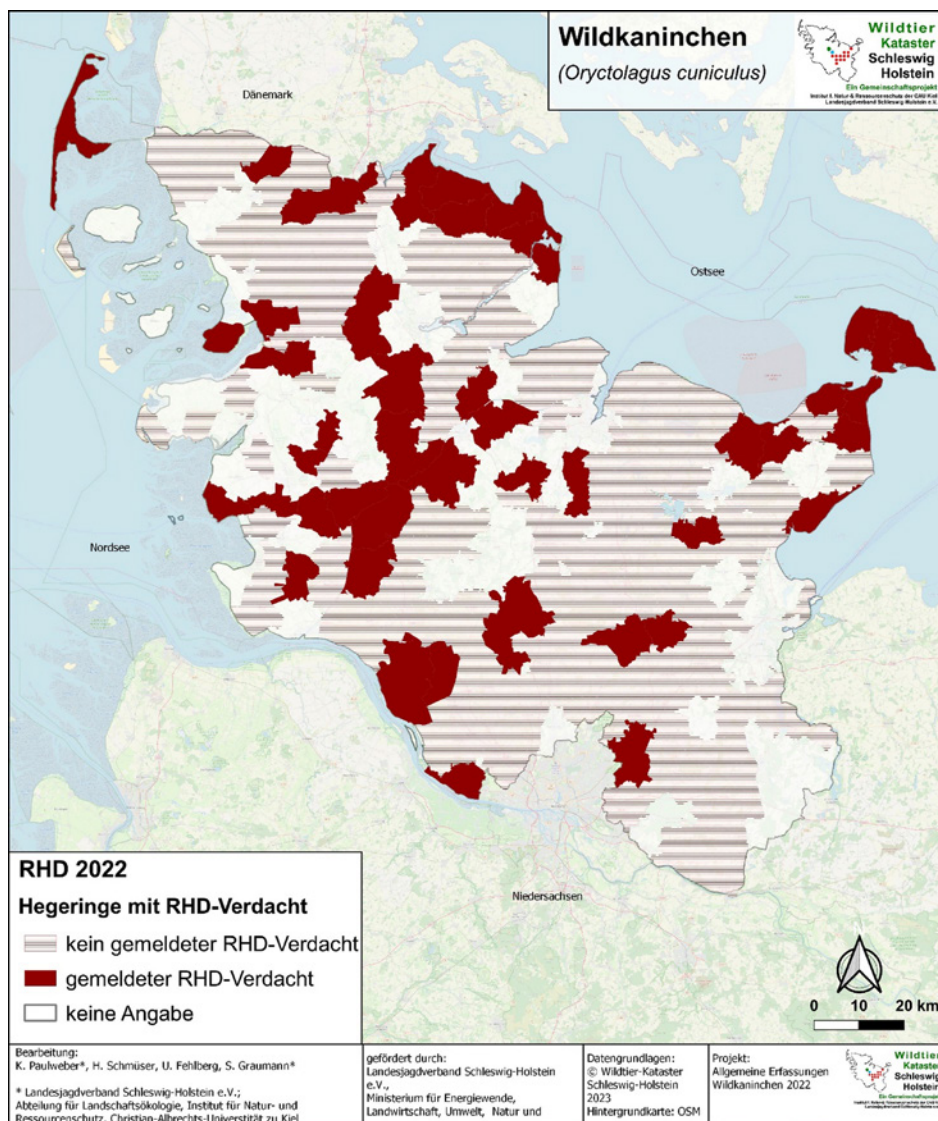


Abbildung 3: Gemeldeter RHD-Verdacht nach Hegeringen im Jahr 2022.

vorherigen Erfassung im Jagdjahr 2016/17, bei der RHD in 22 % der 324 Jagdbezirke vermutet wurde, einem Anstieg der RHD-Verdachtsmeldungen um 10 %.

Die RHD-Meldungen treten von der Flensburger Außenförde im Norden bis in den Süden des Landes auf. Insbesondere aus den Kreisen Ostholstein, Schleswig-Flensburg, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde sowie Steinburg stammen vermehrt Meldungen.

Es ist wahrscheinlich, dass die vermehrten Verdachtsmeldungen von RHD auf die neue Virusvariante RHDV-2 zurückzuführen sind, da diese nicht nur bei jungen, sondern auch bei ausgewachsenen Wildkaninchen pathogene Wirkungen zeigt.

Jagdstrecke

Während bis in die 1990er Jahre jährlich noch bis zu 100 000 Tiere zur Strecke gebracht wurden, erlegten die Jäger ab dem Jahr 2000 durchschnittlich nur noch 15 000 Wildkaninchen. Die Jagdstrecken liegen somit seit den ersten RHD-Ausbrüchen in den 1990er Jahren auf einem niedrigen Niveau. So reihen sich die aktuellen Streckenergebnisse mit 13 687 Individuen auf dem Niveau der letzten Jahre ein.

Auch wenn die Jagdstrecke keine direkte Aussage über die Populationsgrößen der Wildkaninchen zulässt, deuten die Streckenergebnisse seit dem Jahr 2000 darauf hin, dass das Wildkaninchen lokal meist nur noch in kleinen Familienverbänden lebt. Dies deckt sich mit den Einschätzun-

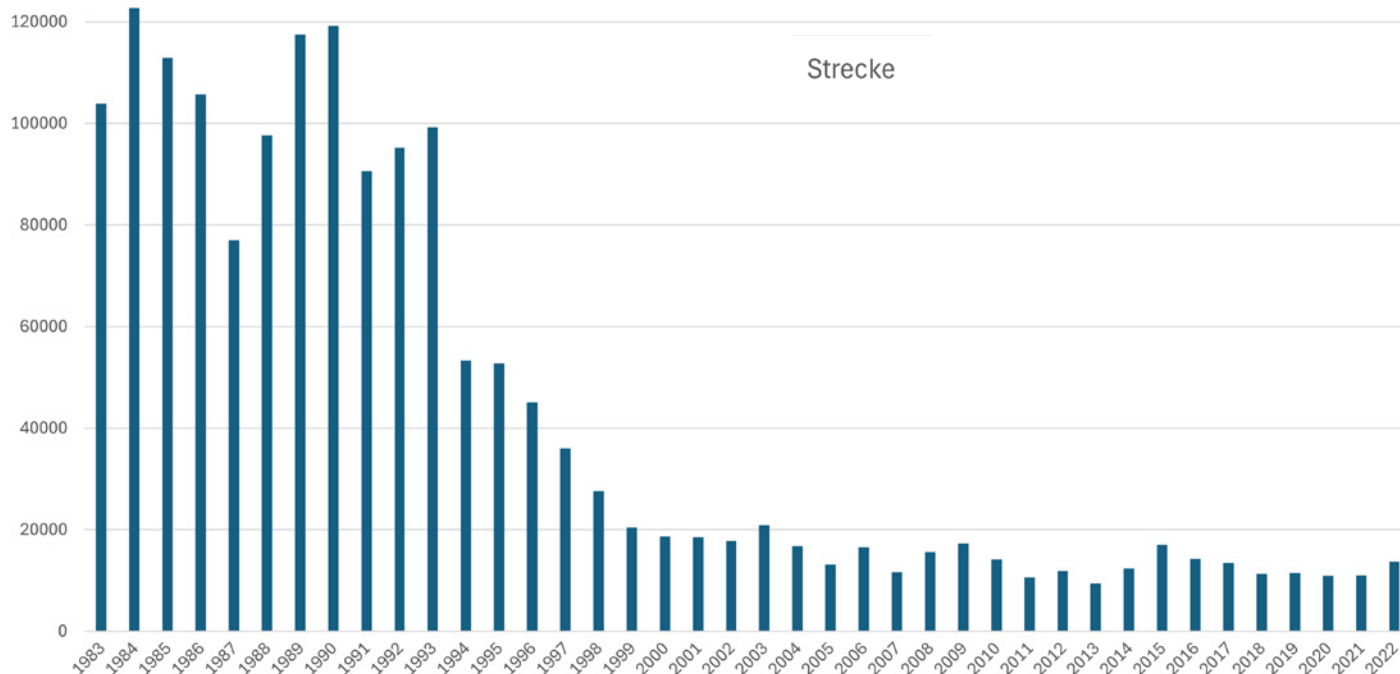


Abbildung 4: Entwicklung der Jagdstrecke des Wildkaninchens in Schleswig-Holstein im Zeitraum von 1983 – 2022.

gen aus den Meldungen in den WTK-Erfassungen der letzten Jahre.

Zusammenfassung

Das Wildkaninchen kommt noch landesweit vor, tritt allerdings selten in starken Besätzen auf. Die Einstufung als „gefährdet“ in der Roten Liste der Säugetiere Schleswig-Holsteins ist gerechtfertigt. Die gegenwärtigen Streckenergebnisse liegen seit den 2000er Jahren auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig ist die Anzahl der Jagdbezirke mit RHD-Verdacht gegenüber dem Jagdjahr 2016/17 angestiegen. Einschneidend war der starke Populationsrückgang seit den 1990er Jahren, welcher primär durch Krankheit RHD ausgelöst wurde. Bisher haben sich die Wildkaninchenvorkommen von diesem Einbruch der Populationen nicht erholt. Da RHD weiterhin ein großes Gefährdungspotential für die Etablierung größerer Wildkaninchenpopulationen darstellt, kann nicht prognostiziert werden, wie sich die Populationen zukünftig entwickeln werden. Insbesondere die aktuelle Durchseuchung mit RHDV-2 ist bisher nicht ausreichend erforscht. Daher wird die Entwicklung der Wildkaninchen weiterhin beobachtet werden.

WTK



Wildkaninchen am Bau.

Foto: © Frank Vincentz, via Wikimedia Commons

Quellen:

Borkenhagen, P. (2011):

Die Säugetiere Schleswig-Holsteins

Vauk, G. (1965): Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) auf Helgoland. -Bonn. Zool. Beitr. 16 (1/2), 33-35

Ziege, M. (2020): <https://www.tagesspiegel.de/wissen/es-fallt-leichter-mal-den-nachbarbau-zu-besuchen-6600877.html>

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

„Paula, wusstest du,..“

dass Insekten die Welt ganz anders sehen als wir?“

„...., fragt Tim, als sie eine bunt blühende Wiese erreichen. Heute ist der erste Tag der Sommerferien, und die beiden haben beschlossen, ein Naturtagebuch zu beginnen, in dem sie jeden Tag ihre Entdeckungen aufschreiben wollen. Paula, die gerade einen Rotklee zeichnet, blickt neugierig auf. „Wie meinst du das?“, fragt sie, während Flip fröhlich zwischen den Blumen herumtollt.

„Na, Insekten haben Augen, die ultraviolettes Licht wahrnehmen können. Das ist ein Teil des Lichts, den wir Menschen nicht sehen“, erklärt Tim. „Für eine Biene sehen viele Blumen ganz anders aus. Sie haben oft Muster, die nur im ultravioletten Licht sichtbar sind, wie kleine Landebahnen, die ihnen zeigen, wo sie landen sollen, um an den Nektar zu kommen.“

Paula staunt. „Das klingt, als hätten Blumen geheime Zeichen, die nur Bienen und andere Insekten sehen können!“ Sie betrachtet die Blumen, die sie zeichnet, und stellt sich vor, wie sie mit diesen versteckten Zeichen aussehen könnten. Sie fügt ihrer Zeichnung im Naturtagebuch Linien hinzu, die die unsichtbaren Muster darstellen könnten. „Ich wünschte, ich könnte diese Muster sehen“, murmelt sie.

Aus dem Unterholz beobachtet Emma, unsere kleine Wildschweinfreundin, die Geschwister. Emma war ihnen in letzter Zeit oft begegnet und die Sommerferien bedeuten, dass sie Paula, Tim und Flip jetzt regelmäßiger sehen würde. Sie grunzt leise, als ob sie die Diskussion der Kinder verstehen würde. Während sie den Kindern zusieht, überlegt Emma, ob auch sie durch ein Schlammbad geheime unsichtbare Zeichen an lästige Krabbeltiere senden kann. Vielleicht könnte sie so endlich diese nervigen Mücken vertreiben.

Tim nickt und schaut sich um. „Stell dir vor, wie anders unsere Welt aussehen würde, wenn wir auch ultraviolettes Licht sehen könnten. Vielleicht würden wir dann noch mehr Dinge entdecken, die jetzt unsichtbar sind.“

Paula kichert und schaut zu Flip, der einen Schmetterling jagt. „Vielleicht sieht Flip die Welt auch anders als wir“, sagt sie nachdenklich. Sie steigen auf ihre Fahrräder. „Flip will bestimmt noch im See schwimmen bei diesem schönen Wetter“, lacht Paula, während der Hund aufgeregt vor ihnen herumtollt. Tim und Paula treten kräftig in die Pedale. Ihr Naturtagebuch wird diesen Sommer sicher prall gefüllt sein.

Gewinner aus dem Juniheft ist Edgar (3) aus Barkelsby.

Blumenlabyrinth

Welcher Schmetterling findet die Blume?

Schreibt die korrekte Antwort auf eine Postkarte und dann ab mit Eurer Post mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. September 2024 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de.

Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Septemberheft.

Zu gewinnen gibt es diesmal ein Mitmachheft von Was ist Was Junior.



Buntes Baumscheibenpuzzle

Materialien:

Baumscheiben, Buntstifte oder Wachsmalstifte, Hammer, Holzunterlage

Anleitung:

Bemale eine glatte, runde Baumscheibe bunt mit Mustern oder Bildern. Lege die bemalte Baumscheibe auf eine stabile Unterlage. Zerteile sie vorsichtig mit einem Hammer in mehrere Stücke. Setze die Teile wieder zusammen und lade Freunde oder Familie ein, das Puzzle zu lösen.

Tipp:

Behandle die bemalte Baumscheibe vor dem Zerteilen mit Klarlack, um die Farben zu schützen. Du kannst auch eine kleine Schachtel basteln, in der Du die Puzzleteile aufbewahrst.

Viel Spaß beim Basteln und Puzzeln!



2



Foto: privat



1



20 Jahre Wildbret- hygieneseminar

JUBILÄUM Seit 20 Jahren sensibilisiert das Wildbrethygieneseminar in Schleswig-Holstein Jäger für hygienische Standards. In praxisnahen Workshops lernen sie die fachgerechte Verarbeitung von Wildbret, um höchste Lebensmittelqualität zu gewährleisten.

Mit der Jagd verbinden Jägerinnen und Jäger in der Regel die Hege und Pflege des Wildes, das Aufsuchen, Nachstellen und Erlegen von Wild. Spätestens mit dem Erlegen spielt auch die Wildbrethygiene eine bedeutende Rolle, gelangen wir mit dem Erlegen doch an Wildbret, das zum Eigenverzehr, zur Direktvermarktung oder zur Abgabe an Wildbearbeitungsbetriebe bestimmt ist. Eine gute Wildbrethygiene vor und nach dem Schuss, ein fachgerechtes Zerwirken tragen maßgeblich dazu bei, dass ein gesundheitlich sicheres, hochwertiges Stück Lebensmittel auf den Teller des Verbrauchers gelangt. Jeder Jägerin und jedem Jäger sollte bewusst sein, dass das Gewinnen von Wildbret durch Erlegen ein wesentlicher vernünftiger Grund für die Ausübung der Jagd ist.

Ogleich schon seit 1987 im § 15 Absatz 5 des Bundesjagdgesetzes die erste Erteilung des Jagdscheins davon abhängig ist, dass der Bewerber besondere Kenntnisse in der Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen, in der Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel haben muss, sind diese Kenntnisse bei vielen Jägerinnen und Jägern nur bedingt vorhanden. Im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern ist der Bereich der Wildbrethygiene in der Jägerprüfungsordnung des Landes Schleswig-Holstein leider auch nur ein Nebenfach, in dem mangelhafte Leistungen durch andere Fächer ausgeglichen werden können.

Um insbesondere seine Mitglieder für das Thema Wildbrethygiene im Sinne des Verbraucherschutzes zu sensibilisieren, die vorhandenen Kenntnisse aufzufrischen, zu vertiefen oder zu erweitern, bietet der Landesjagdverband Schleswig-Holstein schon seit gut 20 Jahren ein eintägiges Wildbrethygieneseminar an, das in der dargebotenen Form sicherlich Vorbild- und Vorreitercharakter hatte und hat. So werden theoretische Inhalte in Form von Vorträgen durch praktische Unterwei-

sungen ergänzt. Als Referenten konnten mit Frau Dr. Monika Schroedter, Herrn Dr. Kurt Warlies und Herrn Joachim Domnik eine erfahrene Jägerin und zwei erfahrene Jäger gewonnen werden, denen die Wildbrethygiene insbesondere auch vor ihrem beruflichen Hintergrund als praktische Tierärztin, Amtstierarzt und Betreiber eines Wildbearbeitungsbetriebs mit angeschlossenen Verkaufsladen besonders am Herzen lag und liegt. Die Planung und Organisation des Wildbrethygieneseminars



Wildbrethygieneseminar 2021 unter Coronaauflagen: Teilnehmer des Seminars, ausgestattet mit Schutzkleidung und Masken, während einer praktischen Demonstration.

Foto: privat



Foto: privat

Ein erfahrener Jäger demonstriert das fachgerechte Aus-der-Decke-Schlagen eines Rehs, um die Teilnehmer über die richtige Wildbretverarbeitung zu unterrichten.



Foto: privat

Wildtierkörper vor der Grob- und Feinzerlegung: Ein erlegtes Stück Wild hängt bereit für die Grob- und Feinzerlegung, während ein Jäger die Schritte erklärt und vorführt.



Foto: privat

Trichinenprobenentnahme Unterarm: Ein Jäger demonstriert die Entnahme einer Trichinenprobe vom Unterarm eines Wildschweins, eine notwendige Maßnahme zur Überprüfung auf Parasitenbefall.

liegt seit vielen Jahren in den Händen von Marco Franzen aus der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes.

Nach intensiver Planung fand am 27. September 2003 das erste eintägige Wildbrethygieneseminar in Grönwohldshorst in der Nähe von Grömitz statt. Auch wenn der Tagungsort nicht zentral in Schleswig-Holstein liegt, bietet der Wildbearbeitungsbetrieb der Familie Domnik in Grönwohldshorst ideale Voraussetzungen für den praktischen Teil des Seminars in Verbindung mit einem nahe gelegenen Landgasthof mit einem Seminarraum für die Vorträge und die Bewirtung der Seminarteilnehmer. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 50 beschränkt. Hiermit wird den räumlichen Möglichkeiten im Wildbearbeitungsbetrieb Rechnung getragen. Aufgrund der großen Nachfrage fand das Seminar zunächst zweimal im Jahr statt. Mittlerweile wird es einmal im Jahr angeboten, wobei die Thematik nach wie vor

eine große Resonanz bei den Jägerinnen und Jägern findet.

Das Seminar beginnt mit 2 Vorträgen „Wildbrethygiene vor und nach dem Schuss“ und „Bedenkliche Merkmale“. Hier werden wesentliche Grundlagen der Wildbrethygiene vermittelt. In dem folgenden praktischen Teil werden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Es stehen zwei Stück Schwarzwild für das fachgerechte Aufbrechen und die Organkunde zur Verfügung. Das Schwarzwild wird kurz vorher in dem Schwarzwildgatter von Herrn Domnik erlegt, so dass das Aufbrechen an frisch erlegten Stücken erfolgt. Das Aufbrechen nehmen Frau Dr. Schroedter und Herr Dr. Warlies vor. Sie gehen auf die unterschiedlichen Möglichkeiten des Aufbrechens ein, demonstrieren das „Ringeln“ des Enddarmes als Alternative zum Aufbrechen des Schlosses, erläutern und zeigen ausführlich die Lage der Organe im Wildtierkörper, das Auf-

finden der Zwerchfellpfeiler und die fachgerechte Entnahme der Trichinenproben. Neben dem normalen Aussehen der Organe werden mögliche Abweichungen angesprochen oder auch beim Aufbrechen gefunden. So sehen viele Seminarteilnehmer das erste Mal Lungenwürmer, die sich häufig in den Lungenspitzenlappen nachweisen lassen, wegen ihrer Größe (Haarwurm) aber kaum sichtbar sind. Parallel zeigen Herr Domnik und sein Team das aus der Decke schlagen von Rehwild, die Grob- und Feinzerlegung des Wildtierkörpers, so wie es üblicherweise im Wildbearbeitungsbetrieb vorgenommen wird. Nach dem praktischen Teil wird dann im letzten Vortrag auf die rechtlichen Vorgaben beim Eigenverzehr und der Vermarktung von Wildbret eingegangen. Herr Domnik beantwortet abschließend Fragen zur Vermarktung von Wildbret und Wildfleischerzeugnissen über seinen Hofladen.

Da bereits 2003 bekannt war, dass in



Foto: privat

Frischling vor dem Ringeln des Enddarms: Ein Frischling wird für das Ringeln des Enddarms vorbereitet, ein wichtiger Schritt in der Wildbrethygiene zur Vermeidung von Kontamination.



Foto: privat

Organkunde: Seminarteilnehmer betrachten die entnommenen Organe eines Wildtieres, um Kenntnisse über deren normale und abweichende Zustände zu gewinnen.

der Gesetzgebung der europäischen Gemeinschaft in der VO (EG) 853/2004, die ab dem 1. Januar 2006 rechtsverbindlich gilt, erstmals auf europäischer Ebene die Ausbildung von Jägern in Gesundheits- und Hygienefragen festgelegt wurde, wurden die in der Verordnung vorgegebenen Schulungsinhalte zur „kundigen Person“ schon 2003 in dem ersten Wildbrethygieneseminar des Landesjagdverbandes berücksichtigt. Im Jahre 2006 wurde dann das Wildbrethygieneseminar auf Antrag des Landesjagdverbandes vom zuständigen Landesministerium offiziell als Schulung zur „kundigen Person“ anerkannt. Fortan durfte und darf der Landesjagdverband den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars ein Zertifikat über die erfolgreiche Schulung ausstellen. Da die Notwendigkeit einer fachgerechten Schulung zur „kundigen Person“ im Sinne der VO (EG) 853/2004 schon 2003 mit in die Planung des ersten Seminars berücksich-

tigt worden war, war der Landesjagdverband eine der ersten, wenn nicht sogar die erste Institution bundesweit, die am 1. Januar 2006, dem Datum der rechtsverbindlichen Wirkung der Verordnung, eine entsprechende Schulung anbieten konnte.

Zusammenfassend bleibt festzustellen:

- Das Seminar bietet erfahrenen und weniger erfahrenen Jägerinnen und Jägern die Möglichkeit ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Wildbrethygiene aufzufrischen, zu vertiefen und ggf. zu erweitern.
- Jägerinnen und Jäger, die Wildbret selbst vermarkten wollen, werden auf die Möglichkeiten und rechtlichen Vorgaben aufmerksam gemacht.
- Die teilnehmenden Jägerinnen und Jäger werden zur kundigen Person geschult. Ein entsprechendes Zertifikat „kundige Person“, ausgestellt vom Landesjagdverband, erhalten die Teilnehmer am Ende des Seminars.

- Die Jägerinnen und Jäger werden theoretisch und praktisch in der Trichinenprobenentnahme beim Schwarzwild unterwiesen. Diese Unterweisung wird von den meisten Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein als offizielle Schulung anerkannt. Sollte eine Jägerin oder ein Jäger beabsichtigen, die Trichinenproben beim Schwarzwild selbst zu entnehmen, müssen sie einen entsprechenden Antrag in der Regel bei den Lebensmittelüberwachungsämtern der Kreise und kreisfreien Städte stellen. In diesem Zusammenhang kann auf die Unterweisung in dem Wildbrethygieneseminar verwiesen werden.

Das nächste Wildbrethygieneseminar findet am 14. September 2024 statt und kann unter www.landesjagdschule-sh.de gebucht werden.

Dr. Kurt Warlies

HEGELEHRREVIER

Auf Bockjagd mit Umweltminister Goldschmidt

Mitte Mai durften die Vertreter des LJV Umweltminister Tobias Goldschmidt im Hegelehrrevier Grönwohld begrüßen, um gemeinsam auf den Rehbock anzusitzen. Der Minister, der zuvor noch nie zur Jagd gegangen ist, sollte an diesem Tag mit Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers und LJV-Geschäftsführer Marcus Börner den Abend aus einer ganz anderen Perspektive erleben. Goldschmidt, Ehlers und Börner tauschten sich zu verschiedenen Inhalten aus. U.a. wurden Themen wie die Niederwildhege, der Waldumbau sowie die Lebensraumzerschneidung angesprochen. Besonderer Dank gilt Wildmeister Christopher von Dollen und unserem Auszubildenden für die gute Vorbereitung und die Jagdleitung.

Ebenso gebührt der Dank Minister Goldschmidt für das große Interesse an dem Thema Jagd. Besonders



Foto: Nicolas Jordan

Minister Goldschmidt (li.) begleitet Vizepräsident Ehlers auf den Ansitz



Foto: Nicolas Jordan

Wildmeister Christopher von Dollen (re.) erklärt Minister Goldschmidt die Niederwildhege im Hegelehrrevier Grönwohld

wichtig war in diesem Zusammenhang, dass die Jagd nicht nur das Erlegen von Wild bedeutet, sondern vor allem auch die Hege und Pflege der Fauna und Flora und vieles mehr beinhaltet. Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen ist allerdings auch ein wichtiger Teil der Jagd und so konnte an diesem Abendansitz ein Rehbock weidgerecht erlegt werden. In diesem Sinne: Weidmannsheil!

LJV

ROTWILDFORSCHUNG

Genetik-Projekt

Im Zuge einer akademischen Abschlussarbeit wird im südlichen Schleswig-Holstein eine genetische Untersuchung des Rotwilds im Zeitraum vom 1. Mai 2024 bis 31. Januar 2025 durchgeführt.

Unter Mitwirkung des Arbeitskreises Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen (Prof. G. Reiner) und der Universität für Bodenkultur, Wien-BO-KU (Dr. F. Kunz) werden sämtliche Proben von erlegten oder Fallwild ausschließlich beim Rotwild im genannten Zeitraum gesammelt und untersucht. Wir bitten Sie, sämtliches Rotwild unabhängig von Alter oder Geschlecht zu beproben. Dafür entnehmen Sie bitte Gewebeproben und frieren diese in den dafür vorbereiteten Probenpäckchen ein, welche Sie bei Ihren Hochwildhegeringleitern erhalten.

Mitwirkende: Hochwildhegegemeinschaften sind Barlohe, Iloo, Steinburg, Segeberg Hasselbusch und Bargteheide/Duvenstedt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.fernwechsel.de

Walter Mahnert

LANDESPARCOURSSCHIESSEN

Einladung zur Niederwildjagd

Am Samstag, den 28.09. und am Freitag, den 04. sowie am Samstag, den 05.10.2024 findet auf dem Schießstand Hasenmoor/Hartenholm das Parcourschießen „Flinte“ statt. Die Schützen können sich bei dieser Veranstaltung in verschiedenen Disziplinen messen, die Jagdsituationen einer Niederwildjagd nachempfunden sind. Der Durchgang umfasst 60 jagdliche Situationen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.

Die Nadelvergabe ist jeweils nach dem Vormittags- und dem Nachmittagsblock vorgesehen. Die Siegerehrung und Wanderpokalvergabe finden am 05.10.2024 statt. Jede Jägerin und jeder Jäger muss im Besitz eines gültigen Jagdscheines sein und die Mitgliedschaft im LJV nachweisen. Startgeld ist Reuegeld und beträgt 40,00 €. Meldeschluss: 01.09.2024. Es ist nur bleifreies Schrot bis 28 g zugelassen.

Gehörschutz, Brille und Kopfbedeckung sind Pflicht.

Anmeldung unter: www.landesjagdschule-sh.de

*Wanja Ellerbrock
Landesobfrau für das jagdliche Schießen*

WANDERACHSEN UND FANGJAGD

Lebensräume vernetzen für die Artenvielfalt

Mehr Anstrengungen für Artenschutz gefordert: Delegierte auf dem Bundesjägertag verabschiedeten Maßnahmen für Rothirsch, Rebhuhn und Feldhase. Darunter sind mehr Querungshilfen, verpflichtende Brachen oder Fangjagd.

Die Delegierten auf dem Bundesjägertag 2024 fordern mehr Anstrengungen für den Erhalt der heimischen Artenvielfalt durch Verbesserung und Wiedervernetzung von Lebensräumen. Auf der Tagung des Deutschen Jagdverbands (DJV) in Mainz wurden sie zwei Positionspapiere verabschiedet, die konkrete Maßnahmen für den Schutz von Arten wie Rothirsch, Rebhuhn und Feldhase enthalten.

Für den Rothirsch ist die Lage inzwischen prekär: Verkehrswege, Siedlungen und staatlich verordnete Rotwildgebiete verhindern der-

zeit, dass Tiere ausreichend wandern können. Die Folge ist Inzucht. Wissenschaftler haben bereits genetisch bedingte Missbildungen wie verkürzte Unterkiefer in drei Bundesländern nachgewiesen. Dringend notwendig sind deshalb mehr Querungshilfen über Verkehrswege sowie eine Auflösung der Rotwildgebiete. Der DJV fordert die Finanzierung von bis zu 100 Querungshilfen bis 2030 über das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK).

Arten des Offenlands wie Rebhuhn, Feldhase oder Feldlerche leiden am Verlust von Lebensraum und am negativen Einfluss durch Raubsäuger. Die Delegierten auf dem Bundesjägertag haben in einem zweiten Positionspapier deshalb die

verpflichtende Anlage und den Erhalt von Brachflächen gefordert, da sie für viele Arten einen Ganzjahreslebensraum und Nahrung bieten. Allerdings müssen Ausgleichszahlungen für verpflichtende Brachflächen mindestens kostendeckend für die Landwirte sein und bürokratische Hürden müssen fallen. Bund und Länder sind zudem aufgefordert, sich zur Jagd auf Fuchs, Waschbär und andere Raubsäuger als Instrument für den Artenschutz zu bekennen. Insbesondere die Fangjagd ist effektiv, um den negativen Einfluss dieser dämmerungs- und nachtaktiven Arten zu minimieren.

Positionspapiere unter: www.jagdverband.de DJV



Foto: DJV

100 Wildbrücken bis 2030 für die Artenvielfalt fordert der Deutsche Jagdverband

UJ-SCHIESSEN

Jungjägerschießen 2024

Das diesjährige Jungjägerschießen des Landesjagdverbandes

Schleswig-Holstein e.V. und der Redaktion der Zeitschrift „unsere Jagd“ findet am 12. Oktober 2024 auf dem Schießstand in Heide in Schleswig-Holstein statt. Speziell für Sie, als Jungjägerinnen und Jungjäger, wird der Schießstand zu einem jagdnahen Parcours umgestaltet.

Die Bedingungen sind jagdlichen Situationen nachempfunden und speziell auf Jungjägerinnen und Jungjäger zugeschnitten. Ein Rahmenprogramm sorgt für Abwechslung, auch an begleitende Nichtjäger und die, die noch Jäger werden wollen, wurde gedacht.

Zeitplan: Samstag, 12. Oktober 2024 ab 8.00 Uhr. Die Preisverleihung ist um ca. 19.00 Uhr vorgesehen.

Gebühren: Das Startgeld beträgt 40,00 € pro Person (inkl. Mittagessen).

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Jägerinnen und Jäger bis einschließlich 3. gelösten Jagdschein, unabhängig vom Alter. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer muss im Besitz eines gültigen Jahresjagdscheins oder einer entsprechenden Versicherung sein. Bei Abholung einer Schießkarte werden diese Dokumente zusammen mit dem LJV-Mitgliedsausweis kontrolliert.

Am Ende können sich die Sieger

auf hochwertige Preise freuen. Meldeschluss: 15. September 2024.

Anmeldung unter www.landesjagdschule-sh.de

Da auch Parcourstauben geschossen werden, sind Gehörschutz, Brille und Kopfbedeckung vorgeschrieben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der o.g. Veranstaltung Fotos und Filme zwecks eventueller späterer Veröffentlichung erstellt werden. Sollte jemand für seine Person damit nicht einverstanden sein, muss er dies bei seiner Anmeldung am Veranstaltungstag mitteilen.

Wanja Ellerbrock

Landesobfrau für das jagdliche Schießen

WAFFENRECHT

Experten gegen eine willkürliche Verschärfung des Waffenrechts

Niedersachsen hat einen Vorstoß zur Verschärfung des Waffenrechts gemacht – und will am 14. Juni im Bundesrat einen Entschließungsentwurf mit dem Titel „Messerkriminalität wirksam bekämpfen und Novelle des Waffenrechts zügig voranbringen“ vorstellen. Der Bundesverband zivile Legalwaffen (BZL), setzt sich dagegen für eine effiziente und konsequente Durchsetzung des bestehenden Waffenrechts ein.

„Unser Waffenrecht gibt alles her, um Extremisten und Kriminelle zu entwaffnen“, so BZL-Geschäftsführer Matthias Klotz. „Die Probleme liegen in der Umsetzung – etwa in mangelnder Digitalisierung und zu wenig Kapazitäten bei der Polizei.“ Sein Verband, in dem rund 170 Verbände und Vereine organisiert sind, kritisiert die anhaltenden Vorstöße zur Verschärfung des Waffenrechts. Zudem würden im aktuellen Entschließungsentwurf des Landes

Niedersachsen sogar Fakten ignoriert oder gezielt verkürzt – so wird fälschlicherweise darauf hingewiesen, im Ampel-Koalitionsvertrag sei die Einführung eines kleinen Waffenscheins für den Erwerb und Besitz von Armbrüsten beschlossen worden.

„Kriminelle halten sich nicht an Verbote“

„Generell scheint für viele Politiker der Ruf nach schärferen Waffengesetzen immer wieder gut zu klingen“, so Klotz. „Das bestehende Waffengesetz bietet für Entwaffnungen von Extremisten alle Voraussetzungen – vielmehr verhindert die katastrophal schlechte digitale Vernetzung der Behörden häufig, Waffenmissbrauch wirksam zu bekämpfen.“ Das zeige sich aktuell beim Thema Messerkriminalität. Schon 2008 wurde das Waffenrecht in Bezug auf das Führen von

Messern verschärft – dies hat sich in den vergangenen Jahren als unwirksames Mittel erwiesen. „Die Messerkriminalität steigt, und viele der eingesetzten Tatwaffen dürften nach geltendem Waffengesetz gar nicht geführt werden. Diese Entwicklung zeigt, dass es Kriminellen, Extremisten und Psychopathen egal ist, was im Waffengesetz steht“, so Klotz.

Sein Fazit: „Wir brauchen keine weiteren Verbote, an die sich Neonazis, Salafisten, Islamisten, Kriminelle und Psychopathen sowieso nicht halten, sondern mehr und vor allem besser ausgerüstete Polizeibeamte, die dafür sorgen, dass solche Feinde unserer Gesellschaft und unserer Demokratie entwaffnet werden.“ BZL

Mehr Details zur Position des BZL: <https://bzl.net/niedersachsens-landesregierung-fordert-ein-schaerferes-waffenrecht/>

FLÄCHENMANAGEMENTKATASTER

Rotwildkorridore finden Beachtung

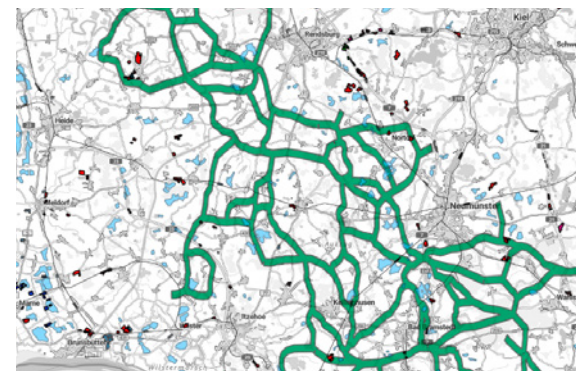
Auf dem Flächenworkshop in Flintbek beeindruckte Herr Zabel mit seinem Vortrag zur Bedeutung von Wanderungskorridoren des Rotwilds. Angeregt durch seine Ausführungen hat das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein die Korridore in das Flächenmanagementkataster Schleswig-Holstein (FMK SH) und den PV Freiflächenatlas integriert.

Diese Initiative trägt dazu bei, dass die Wanderungskorridore bei künftigen Planungen, insbesondere im Bereich der Photovoltaikanlagen,

stärker berücksichtigt werden. Der Schutz dieser Korridore ist essenziell für die Erhaltung der natürlichen Lebensräume des Rotwilds und vieler anderer Arten.

Das FMK SH bietet Kommunen eine Plattform zur Erfassung und Planung von Flächenpotenzialen, einschließlich der Berücksichtigung von Natur- und Umweltschutzaspekten. Es ermöglicht eine nachhaltige und umweltverträgliche Flächenentwicklung.

Wir danken Herrn Zabel für seinen Einsatz und dem Innenministerium für die Umsetzung dieser



Ausschnitt aus dem Flächenmanagementkataster

wichtigen Maßnahme. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Flächenmanagementkatasters Schleswig-Holstein. LJV

Infos und News aus Ihrem Kreis



Eckernförde

14 Jungjägerinnen und Jungjäger erlangen ihren Ersten Jahresjagdschein

Die anstrengende Zeit des Lernens, der Mühe und Ausdauer haben sich gelohnt. Insgesamt 14 Jungjägerinnen und Jungjäger der Ausbildungsgruppe in der KJS Eckernförde erhielten die Befähigung zur Erlangung des Ersten Jahresjagdscheins. Unter großer Freude durften sie die hart erarbeiteten Bescheinigungen nach den mündlichen Prüfungen am 14. und 15. Mai im Kreishaus zu Rendsburg in Empfang nehmen.

Dieses Ereignis sollte gefeiert werden! Hierzu fand sich die Jagdgesellschaft bei herrlichem Wetter am Pfingstsonntag, den 18. Mai 2024, bei Jäger Kalli Naeve in Bohmert, ein. Die frisch gebackenen Jägerinnen und Jäger wurden vom Ausbildersteam an diesem Abend auf traditionelle Weise durch den Jägerschlag mit dem Hirschfänger und dem zuvor gesprochenem Gelöbnis, anständig und waidgerecht zu jagen, in den Jägerstand erhoben. Begleitet wurde diese feierliche Handlung durch das Jagdhornbläsercorps Altenhofer Dachse. Stolz und erleichtert nahmen sie danach ihren Jägerbrief entgegen. Ausbildungsleiter Erdmann ließ die gemeinsame anstrengende Ausbildungszeit in einer netten Ansprache Revue passieren. Die Schießausbildung hatte ab Februar 2024 wieder in den Händen der Firma Waffen Schrum in Tellingstedt gelegen. Der professionelle und konsequente Schießausbilder Andreas Sörensen hatte die Schützen auf die Schießprüfung am 27. April 2024 derart gut vorbereitet, dass 18 Prüflinge bestanden. Es folgte am Nachmittag die schriftliche Prüfung im Kreishaus zu Rendsburg, wo im Mai auch die mündlichen Prüfungen folgten.

Nach diesem Rückblick hielten Uwe und Doris Jacobi wieder eine Überraschung bereit. Die drei Besten im Kursus 1. Marina Dirksen, 2. Lena Braasch und 3. Christoph Vogel erhielten jeweils einen



Dithmarschen Nord

Sozialer Wohnungsbau für junge Familien

Was im Großen nicht recht vorankommt, haben Jäger des Hegerings Büsum innerhalb von gut drei Stunden fabriziert: sozialen Wohnungsbau für junge Familien. Die Dimensionen fielen im Vergleich allerdings um einiges geringer aus: 150 neue Nistkästen werden künftig höhlenbrütenden Vogelarten wie Meisen, Rotkehlchen, Kleiber und vielen anderen in Revieren rund um Büsum als Bruthilfen dienen. Damit erweitern die Jäger den Bestand an Nistmöglichkeiten in ihren Hegebereichen

erheblich für Arten, die zum Teil bereits als gefährdet gelten. "Unseren gefiederten Nachbarn durch solche Maßnahmen wie das Anbringen von Nistkästen zu helfen, ist selbstverständlicher Teil des Naturschutzes, wie wir ihn verstehen", erklärt Helmut Rolfs, Vorsitzender des Hegerings. Für die exakt geplante Fertigung der "tiny houses" im Baukastensystem stellte seine Familie deshalb gleich eine Scheune auf der Schäferei Rolfs in Büsumer Deichhausen zur Verfügung. Auch das Material wie Holz, Schrauben, Nägel und Dachpappe beschaffte der Hegering selbst, beruflich spezialisierte Mitglieder setzten eigene Maschinen und Geräte ein. Das Ergebnis: 150 Nistkästen wie am Fließband, einer exakt wie der andere. **Eberhard Wenzel**



Geschafft: Die Jäger des Hegerings Büsum an einer der Gitterboxen mit den gerade fertiggestellten Nistkästen.



Foto: Uwe Jacobi

Die erfolgreichen Jungjägerinnen und Jungjäger mit ihren Ausbildern (v.L.n.R.):
Vordere Reihe die Ausbilder: Uwe & Doris Jacobi - Harald Schumacher - Udo Erdmann
Hintere Reihe: Martin Schlegelmilch - Anke Bromann - Stefan Hassel -
Philipp Zülsdorff - Arne Brokmann - Lena Braasch - Tim Kosgalwies -
Henning Fleischhauer - Merle Clausen - Christoph Vogel - Simone Herold -
Till Reimers - Marina Dirksen. Es fehlt auf dem Foto Nils Becker.

Schalenwild-Abschuss. Großer Dank hierfür sei vom Ausbildungsteam an die edlen Spender Heino Bothmann aus Osterby, Wilhelm Wischnewski aus Ahlefeld-Bistensee und Lars Malmström aus Altwittenbek für ihr Entgegenkommen und Engagement gesagt.

Allen frisch in den Jägerstand erhobenen Jungjägerinnen und Jungjäger ein dreifach' Horrido und Waidmannsheil sowie allzeit guten Anlauf mit waidgerechtem Verhalten!
Uwe Jacobi

Mit Nettis wildem Waldrucksack zur Projektwoche in die Grundschule Hüttener Berge.

Vom 21. bis 23. Mai 2024 begleiteten Jägerin Doris Jacobi und Jäger Rolf Fleck aus dem Hegering 6 Hütten die Projektwoche im Themenbereich Jagd, Natur und Umwelt an der Grundschule Hüttener Berge in Ascheffel.

Mittels vieler Wildtier-Präparate, Fellen, Geweihen und Gehörnen führten die beiden Waidgefährten die Kinder am ersten Tag in die Biologie der heimischen Wildtiere ein. So gut vorbereitet ging es am

nächsten Tag mit den beiden Jägern auf eine lange Pirsch durch die Natur der Hüttener Berge. Hier gab es für die Kinder viel Lehrreiches und Interessantes in Wald und Flur zu entdecken. Gefundenes wurde von den beiden Jägern erklärt, heimlich Verborgenes und Verstecktes bis hin zum Käferchen gezeigt und erklärt. Zudem lernten die Kinder dabei Spuren, Pässe und Fährten der wildlebenden Tiere zu lesen und deuten. Erstmals stand den Jägern bei der Exkursion "Nettis wilder Waldrucksack" (Netti = Annette von Karp) zur Verfügung, der vom LJV SH an die KJS Eckernförde übergeben worden war. Dieser ganz besondere Rucksack unterstützte mit seinem umfangreichen und pädagogisch sehr wertvollen Inhalt diesen Naturausflug nachhaltig und machte ihn für die Kinder zu einem Forscher- und Entdeckertag.

Am Donnerstag wurde es laut! Unter fachkundiger Anleitung durch die beiden Jäger wurden von den Kindern - unter sehr viel Fleiß und mit handwerklichem Ehrgeiz - Nistkästen zusammengebaut. Begeistertes Hämmern und geschäftiges Rufen hallte durch die Räume der Schule. Schnell nahmen die vorgefertigten Vo-

gelhäuschen ihre Form an. Jeder Schüler durfte zum Schluss der Projektwoche sein selbst erstelltes Vogelheim stolz mit nach Hause nehmen. Die beiden auch im Vogelschutz erfahrenen Jäger hatten den Kindern beim Zusammenbau eine umfassende Beratung zum richtigen Aufhängen und zur Pflege der Nisthilfen mit auf den Weg gegeben. Die Nistkästen wurden vom Hegering 6 gesponsert.
Uwe Jacobi

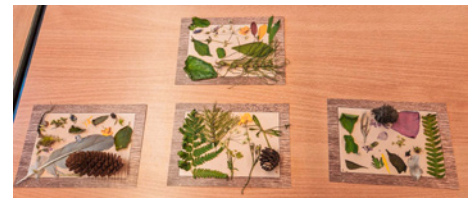


Foto: Uwe Jacobi

Naturbilder



Das Sommergehege für die Wisente aus Fredeburg ist bereit für den Sommerbetrieb

Die freiwilligen Helfer um den Obmann für das Wisentgehege Willi Marks aus der Kreisjägerschaft Herzogtum-Lauenburg haben am letzten Aprilwochenende dieses Jahres das Wisentgehege in Fredeburg für den Sommerbetrieb hergerichtet. Bei diesem Arbeitsdienst wurden die Zaunanlage auf Sicherheit überprüft und schadhafte Teile ausgetauscht.

Das Sommergehege hat nun auch einen zusätzlichen Bereich als Quarantänegehege bekommen, der zum Separieren von einzelnen Tieren dient. Dies kann unter Umständen notwendig werden, wenn erkrankte Tiere unter Quarantäne gesetzt werden müssen, um zum Beispiel tierärztliche Maßnahmen durchzusetzen oder aber ein einzelnes Tier Ruhe zur Genesung braucht.

Aus diesem Grund müssen sich die Wisente noch etwas gedulden, bis sie das frische, grüne Gras im Sommergehege genießen dürfen, weil die Zaunanlage im Bereich am Sommergehege erst vollstän-

dig geschlossen sein muss.

Die Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg setzt sich weiterhin für die artgerechte Haltung der Wisente und den Fortbestand der letzten europäischen Wildrinderrasse ein.

Um die Kostenübernahme hierfür dauerhaft gewährleisten zu können, ist die Kreisjägerschaft neben der ehrenamtlichen Unterstützung durch die freiwilligen Helfer, auch auf Spenden angewiesen. Weitere Daten finden Sie auf unserer Homepage info@kjs-herzogtum-lauenburg.de

Jörg Polzien



Foto: Privat

Der Zaun wurde repariert

Bockfrühstück der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg

Am Sonntag, 26. Mai d.J. fand zum zweiten Mal das Bockfrühstück, zu dem die Kreisjägerschaft auf den Möllner Schießstand eingeladen hatte, statt.

Es gab etwa 40 Anmeldungen, sodass das Vereinsgebäude des Möllner Schießstands die Frühstückler wunderbar beherbergen konnte.

Bei guter Stimmung und interessanten Gesprächen wurde dann gemeinsam gegessen. Dabei gab es Kaffee und Orangensaft, Rührei mit Speck frisch aus der Pfanne, Wurst- und Käseaufschnitt, Salate, Marmelade, Honig und eine große Brötchenauswahl. Danke an Chris Sokoll, der dieses Bockfrühstück in Planung und Ausführung so tatkräftig unterstützt hat und an Horst Brandt von der Gaststätte „Brandt am Drüsensee“, der uns die nötige Ausstattung (Geschirr, Thermoskannen etc.) auslieh.

Willi Marks



Neumünster

Kreisjägerschaft Neumünster auf der Kindermeile 2024

Am Samstag, dem 15. Juni d.J. fand in Neumünster im Rahmen der Holstenküste die Kindermeile an den Teichuferanlagen in der Innenstadt statt.

In diesem Jahr hat das Team der Schlaufüchse, der Kinder- und Jugendgruppe der Kreisjägerschaft Neumünster, daran teilgenommen und einen Standplatz bestückt. Neben einem Infomobil mit Präparaten, Decken und Tastkisten wurde der Igel, das Wildtier des Jahres, den Besuchern nähergebracht. Die kleinen und gro-

ßen Besucher konnten unter anderem zwei Igelpräparate begutachten und anfassen, aber auch viel Wissenswertes auf ausgestellten Infotafeln lesen und sehen. Selbstgebaute Igelställe und Igelhäuser zeigten den Besuchern, wie jeder dem Igel helfen kann. Um die Sache praktischer zu gestalten, konnten die Kinder aus mitgebrachten Steinen ein Igelhaus nachbauen.

Außerdem gab es ein kostenfreies Bastelangebot für die kleinen Besucher. Es konnten Holzigel bemalt und beklebt, mit Wolle und Pappe Pompomigel gebastelt oder Malvorlagen über den Igel ausgemalt werden. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Auftritt der Jagdhornbläser Neumünster, die für die Besucher und Aussteller bliesen.



Foto: Privat

Die Tischrunde

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260



„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkanzel-Programm



Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

• Qualitativ hochwertig
• Robust
• Praktisch



wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux

BRUNOX®

WAFFENPFLEGE



- löst Pulver-, Blei-, Tombak-, Nickel- & Kupferrückstände.
- Enthält kein Silikon, PTFE & Graphit.
- Verharzt nicht !
- Verdrängt Feuchtigkeit !



www.brunox.de





Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern und Unterstützern. Besonderer Dank gilt der Kreisjägerschaft Rendsburg-West für die Leihgabe des super ausgestatteten Infomobils, der deutschen Wildtierstiftung für die Ausmalbildposter und der Stadt Neumünster für die Übernahme der Kosten für das Bastelmaterial und die Planung der Kindermeile.

Stefanie Landsmann



Foto: Privat

Die KJS NMS auf der Kindermeile



Nordfriesland

Aus dem Hegering Hattstedt Versammlung Frühjahr 2024 mit Ehrungen für Mitgliedschaft im Landesjagdverband

Der Kreisjägermeister und Hegeringleiter des Hegeringes Hattstedt, Thomas Carstensen, hatte die Mitglieder zur Frühjahrs-



Foto: Privat

v.li.: L. Lindemann, A. Knaack, KJS T. Carstensen, H. Carstensen

versammlung in Carstens Gasthof in Horstedt geladen.

Es waren elf Tagesordnungspunkte abzuarbeiten. Nur etwa 25% der Hegeringmitglieder waren der Einladung gefolgt. Nach diversen Berichten und Vorträgen der Obleute, darunter die Beurteilung der Trophäen durch Hans Carstens, der Jagdstatistik des Hegeringes usw., hatte der Hegeringleiter Treuenadeln und Urkunden für die Mitgliedschaft im Landesjagdverband SH an fünf Mitglieder zu vergeben. Dies sind:

Aus der Jagdgemeinschaft Horstedt: Hans Carstens für 50 Jahre und Andre Knaack für 25 Jahre.
Jagdgemeinschaft Hattstedter Marsch: Jörn Damitz für 40 Jahre.
Jagdgemeinschaft Hattstedt- Wobbenüll: Harro Hansen für 40 Jahre und Leif Lindemann für 25 Jahre.

Von den Geehrten waren nur drei Mitglieder anwesend, den anderen werden Urkunden und Nadeln später übergeben. Äußerst interessant war auch bei einigen Wildarten die Zusammenstellung der Wildnachweisung im Hegering seit 2001. So sind die Streckenzahlen bei den Hasen von 2001 bis Frühjahr 2024 ziemlich konstant geblieben.

Beim Rehwild macht sich insgesamt die Kitzrettung per Drohne bemerkbar, so dass trotz vieler Verkehrsofopfer intensiver in den Bestand eingegriffen werden muss. Aus gutem Grund ermahnte der Hegeringleiter die Erleger der Trophäenträger, alle Gehörne bei der Versammlung vorzustellen.

Um den sicheren Umgang mit den Flinten und Büchsen zu trainieren, werden in den Jagdgemeinschaften Termine auf den Tontaubenständen und im Schießkino vereinbart und angeboten. Hingewiesen wurde auch auf die Anordnung, dass auf den Flintenständen nur geschossen werden darf, wenn der Schütze einen Gehörschutz, eine Mütze und eine Brille trägt.

Am 03. November 2024 findet in Hattstedt die Hubertusmesse statt, die im traditionellen Stil durchgeführt werden soll.

Sönke Vollbeer



Pinneberg

Auf zum Pinneberger Jagdparcours!

Wettbewerb auf der Schießanlage Heede am Sonnabend, 14. September

Gute Augen, ruhige Hände und der Sinn für den richtigen Moment sind gefordert, wenn die Kreisjägerschaft Pinneberg für alle Jägerinnen und Jäger im Norden ihren Jagdparcours abhält. Er wird am Sonnabend, 14. September auf der Schießanlage in Heede stattfinden.

Im vorigen Jahr gingen insgesamt 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Flinten und Büchsen an den Start – Thomas Kröger, Obmann für das Schießwesen der KJS Pinneberg hofft, dass diese Zahl übertroffen wird.

Der Pinneberger Jagdparcours ist eine Kombination aus Büchsenparcours und Flintenparcours. Auf den Ständen werden jagdliche Situationen nachgestellt, die auf dem Kugelstand mit der Büchse und auf den Flintenständen mit der Flinte bewältigt werden müssen. Es werden 24 Schüsse mit der Büchse auf verschiedene Ziele abgegeben und 48 Tauben beschossen. Das Startgeld beträgt 45 Euro.

Aber selbstverständlich geht es bei dem Wettbewerb nach DJV-Regeln um mehr als das reine Schießen und Pokale – auch Erfahrungsaustausch und das bessere Kennenlernen untereinander sind wichtig. Und natürlich ist fürs leibliche Wohl gesorgt.

Anmeldungen werden am Veranstaltungstag ab 8.30 Uhr direkt im Wettkampfbüro auf der Anlage entgegengenommen.

Jörg Frenzel

Ein Nudel-Essen

zum Abschluss Jungjägerinnen und Jäger der Kreisjägerschaft Pinneberg bestanden die Prüfung.

Das Interesse an den Lehrgängen der Kreisjägerschaft Pinneberg zur Erlangung des Jägerbriefs ist ungebrochen. Einmal

mehr erledigten rund 50 naturinteressierte Frauen und Männer darunter viele Jugendliche die Prüfungen mit Erfolg. Bei einem großen Nudel-Essen wurden die Leistungen im Gasthof Heede gefeiert. Das Lokal war auch der Schauplatz des theoretischen Unterrichtes gewesen, den gleich mehrere erfahrene Experten rund ein Jahr lang gestaltet hatten. Hinzu waren traditionell Schießtrainings an den Wochenenden, Waldausflüge, Wildparkbesuche, Treibjagden und vieles mehr gekommen. Außerdem wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jagdkursus über die vielen Naturschutz-Aktivitäten der Kreisjägerschaft Pinneberg informiert – vom Kitze retten bis zum Müllsammeln im Wald. Die Ausbilder, allesamt ehrenamtlich tätig, lehrten mit viel Geduld, Engagement und Herzblut. Sie berichteten immer wieder anschaulich von eigenen Jagderlebnissen und teilten so ihre persönlichen Erfahrungen mit den ihnen gebannt zuhörenden Schülern. Selbst „trockene“ Themen wie Jagdrecht wurden anhand realer Beispiele so spannend vermittelt, dass zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkam. Wer beim nächsten Lehrgang dabei sein möchte, hat ab September die Chance dazu. Anmeldungen werden unter sekretariat@jaegerausbildung-pinneberg.de entgegengenommen.

Dr. Sophie Eberlein



Plön

Kuscheltiersuche - Drohneinsatz mal anders

Im Rahmen der Jugendarbeit konnten die Kinder der Jugendgruppe des Hege- ring IV im Mai einen tollen Nachmittag mit dem Einsatz einer Drohne erleben. Da die Jungwildsuche vor dem ersten Wiesenschnitt mit Hilfe der Drohnen begon-

nen hat, wollten wir den Kindern anschaulich und real demonstrieren, wie so eine Suche abläuft.

Gesucht haben die Kinder allerdings keine echten Kitze, sondern Kuscheltiere. Unter etwas erschwerten Bedingungen – die Kuscheltiere geben keine Körpertemperatur ab und können somit mit der Drohne nur visuell und nicht mit Hilfe der Wärmebildtechnik geortet werden – wurden jeweils 2 Kinder pro Team mit Kescher und Funkgerät losgeschickt um das „Kitz“

Mit einem Nudelessen belohnten sich die Jungjägerinnen und -jäger sowie die Ausbilder nach den bestandenen Prüfungen



Foto: Privat

REGEL 1: Erfahrene Abenteurer setzen auf Sicherheit.



REGEL 2: Auch bei der Wahl ihres Autos.






Serienmäßig noch mehr Sicherheit im Subaru Outback erleben - mit der neusten Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight¹.

Mit überragenden Sicherheits- und Fahrerassistenzsystemen präsentiert sich der Outback als idealer Begleiter für spannende Abenteuer. Zumal er auch mit anderen serienmäßigen Vorzügen wie z. B. dem permanenten symmetrischen Allradantrieb mit Allrad-Assistenzsystem X-Mode begeistert.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Rundum sorglos dank 5 + 3 Jahre Subaru Garantie*
- Mehr mitnehmen mit bis zu 2.200 kg² Anhängelast
- Überlegen im Gelände mit einer hohen Bodenfreiheit von 213 mm



Der Subaru Outback. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Mehr über den Outback erfahren.



Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ²Anhängelast bei bis zu 8 % Steigung und Einhaltung der Auflagen zur Verbindungseinrichtung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Uwe Schuld Kraftfahrzeuge und Landmaschinen

Inh. Karsten Schuld e.K. · Dorfstrasse 6 · 24640 Hasenmoor OT Fuhlenrue
Tel.: 04195/817 · Fax: 04195/131 · schuld-hasenmoor@t-online.de
www.autowerkstatt-schuld.de



zu suchen und zu sichern.

So konnten die Kinder erleben, was es heißt, nur mit Hilfe der Anweisungen unseres erfahrenen Drohnenpiloten Karsten Jacobs den richtigen Weg zu finden. Hier war also Konzentration, Zuhören und Teamwork gefragt, damit die Wegbeschreibung umgesetzt werden konnte. Die Kinder haben es richtig toll gemacht und alle „Kitze“ wurden gefunden! Vielen Dank Karsten für Deine Unterstützung!

Juliane Pilsniak



Foto: Privat

Kuscheltiersuche

Ehrungen für langjährige Bläser

Auf dem Kreisjägertag am 4. Mai 2024 wurden zwei Jagdhornbläser mit der Bläserehrennadel des deutschen Jagdverbandes geehrt.

Klaus Magnussen-Wulff ist seit über 50 Jahren aktiver Bläser des Probsteier Bläsercorps. 48 Jahre hat er sogar die Leitung innegehabt. Ob Bläser tagungen, Wettbewerbe auf Landesebene oder sogar ein Fernsehauftritt im ZDF prägten die aktive Zeit von Klaus.

Für all diese langjährigen und besonderen Verdienste um die Erneuerung, Erhaltung und Pflege des Jagdhornblasens wurde Klaus Magnussen-Wulff die Bläser-Ehrennadel in Bronze verliehen.

Christel Fischer erlernte bereits mit sechs Jahren die Kunst des Jagdhornblasens. Später kam das Es-Horn dazu. 27 Jahre war Christel die Bläserobfrau der



Die Geehrten mit der Landesobfrau und dem Vorsitzenden der KJS



Foto: Privat

Landrat Björn Demmin und Jan-Wilhelm Hammerschmidt

KJS Plön und gestaltete über 100 Hubertusmessen mit ihrer Bläsergruppe Diana Plön. Dazu kamen zahlreiche Teilnahmen an Landes- und Bundeswettbewerben mit meist sehr guten Ergebnissen. Weiterhin unterstützt Christel Fischer bei Bläserseminaren und bei den Landeshubertusmessen im Lande.

Für all diese langjährigen und besonderen Verdienste um die Erneuerung, Erhaltung und Pflege des Jagdhornblasens wurde Christel Fischer die Bläser-Ehrennadel in Silber verliehen.

Die Kreisjägerschaft bedankt sich bei den Ausgezeichneten für ihr Engagement rund um die Jagdhornbläserei und wünscht ein kräftiges Weidmannsheil.

Karsten Jacobs

Jörg Höfer ist neuer Kreisjägermeister

Zum 1. April 2024 wurde Jörg Höfer zum Kreisjägermeister des Kreises Plön bestellt. Sein Stellvertreter ist Stefan Velfe.

Jörg Höfer folgt damit auf Jan-Wilhelm Hammerschmidt, der das Amt die letzten 20 Jahre ausübte. Auf dem Kreisjägertag am 4. Mai wurde Hammerschmidt vom Plöner Landrat Björn



Foto: Privat

Kreisjägermeister Jörg Höfer



Schleswig

Preisschießen TRAP-Stand Külken e.V. im Hegering VII der KJS Schleswig

Seit mehr als 35 Jahren findet auf dem Trapstand „Külken“ (Bergenhusen) das alljährlich veranstaltete Fleisch-Preisschießen zusammen mit dem benachbarten Hegering VIII statt. So auch am 02. Juni dieses Jahres. An der diesjäh-

rigen Veranstaltung nahmen insgesamt 42 Schützinnen und Schützen teil. Beim Schießen gab es eine Besonderheit. Mit dem Treffen einer andersfarbigen Wurf-scheibe pro Durchgang konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dem erhofften Fleischpreis noch ein Pfund Kaffee erbeuten. Beschossen wurden Wurfscheiben in der Trap-Disziplin im 10-er Durchgang. Als Sieger des Hegering VIII und bester Schütze des Tages wurde Erik Augustat mit 10/0 Treffern geehrt. Neben dem im nächsten Jahr zu verteidigenden Wanderpokal „Bester Schütze“ hatte er somit vor den weiteren 9 nachfolgend Platzierten freie Auswahl bei den angebotenen Fleischpreisen. Um den Sieger des treffsichersten Schützen aus dem Hegering VII zu ermitteln, musste jedoch ein Umschießen durchgeführt werden. Dieses entschied Lukas Holst in der Auseinandersetzung mit Wilfried Eggers letztendlich für sich. Auch ihm stand als Erster das Angebot der Fleischpreise, vom Winzersteak über Schweineschnitzel und Röllschinken bis hin zur Karbonade, frei zur Verfügung. Ein großer Dank den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für diese gelungene Veranstaltung.

Hans-Dieter Stolle



Foto: Privat

Auf dem Schießstand



Segeberg

**Pfotenverletzung,
Erschöpfung mit Krampfen,
Schnittverletzung...**

**Wenn unserem besten Freund und Jagd-
kameraden im Einsatz oder auch im**



Foto: Privat

Tierarzt Hauke Looft (re)

**Jagdbetrieb etwas zustößt, ist beson-
neres und professionelles Handeln wichtig.**

Diese Ernstfälle von Vergiftungen, mehr oder weniger schweren Verletzungen oder Verkehrsunfällen waren Thema der April-Fortbildung der ASP Kadaversuchhunde Staffel der Kreisjägerschaft Segeberg. Die Gruppe trifft sich monatlich zum praktischen Üben in unterschiedlichen Revieren oder zu Theorie Terminen (Erste Hilfe, Ortung).

Tierarzt Hauke Looft, selbst aktives Mitglied der Hundestaffel, hat in dem schönen Ambiente der Eventscheune der Försterei Glashütte bei bestem Wetter die HundeführerInnen bei der Lösung solcher tiermedizinischen Notfälle unterstützt und angeleitet. Im Vorwege hatten sich die Teilnehmer auf diesen Termin mit der empfehlenswerten 8-teiligen Filmreihe ‚Erste Hilfe für den Jagdhund‘ des Deutschen Jagdverbandes auf YouTube vorbereitet. Zusammenfassend wurden noch zusätzlich zum üblichen Erste-Hilfe-Material wesentliche ‚Must haves‘ erarbeitet, die mit in die Ausrüstung aufzunehmen sind.

Ein toller informativer Termin, von dem die Hundeführerinnen und Hundeführer viel mitgenommen haben!

Katja Park

**Mannschaftssieg und Meister
aller Klassen nach Fehlstart**

**90 Schützen beteiligten sich an der Kreis-
meisterschaft im jagdlichen Schießen auf
dem Schießstand in Hasenmoor/Wolfs-
berg. Alle 13 Hegeringe des Kreises stell-
ten eine Mannschaft.**

Schon früh am Tag bröckelte die jahre-
lange Vorherrschaft der Hartenholmer
im Mannschaftswettbewerb. Das Ergeb-
nis schien machbar und so ging der He-
gering V/Neuengörs als ewiger zweiter
ins Rennen. Schon auf der ersten Schei-
be im Kugelschießen patzte der amtierende
Landesmeister Hans-Jürgen Hamann
aus Bühnsdorf und setzte einen Schuß auf
die falsche Überläuferscheibe und handel-
te sich so gleich einen Fehler ein. Die Man-
schaftskollegen Jens Hausser und Thilo
Rohloff aus Traventhal, sowie Veith Rehberg
und Philip Penzlin aus dem Revier Waken-
dorf I erbrachten allesamt sehr gute Ku-
gelergebnisse. Auf dem Tontaubenstand
machten sie dann ordentlich Punkte, so-
dass am Ende ein Mannschaftsergebnis von
1247 Pkt. für den Sieg stand. Hegering Har-
tenholm war geschlagen und folgte mit
1236 Pkt. vor Hegering Seedorf mit 1207
Pkt.

Hans-Jürgen Hamann holte alle 30
Tontauben vom Himmel und sicherte sich
doch noch den Tagessieg und die Senio-
renmeisterschaft mit 334 Pkt., gleichzeitig
den Taubenmeister und die Wertung der
Großen Kombination aus Langwaffe und
Pistole mit 517 Pkt.

Riesen Jubel über den Mannschafts-
sieg hallte über das Schießstandgelände.
Die Sau ist durch den Knick! Günther Leh-
menn, ehemaliger Kassenwart des Hege-
ring Neuengörs, jetzt wohnhaft in der Lau-
sitz, hatte aus der Ferne ein Schwein vom
Grill für einen Sieg ausgelobt und ein Fass
Bier jetzt sogar noch oben drauf. Die Neu-
engörser freuen sich auf ein Hegeringfest!

Hans-Jürgen Hamann



Foto: Privat

**Die Meister aller
Klassen**



Die Ergebnisse im Einzelnen:

Meister aller Klassen	
H.-J. Hamann	334 Pkt.
Hans-Jörg Faden	330 Pkt.
Jens Hausser	323 Pkt.
Taubenmeister	
H.-J Hamann	30 Tb.
Norbert Sommer	28 Tb.
Luca Wedel	28 Tb.
Kugelmeister	
Hans-Jörg Faden	195 Pkt.
Jan-Philip Wohler	194 Pkt.
Eike Schuld	193 Pkt.
Damenklasse	
Wanja Ellerbrock	252 Pkt.
Sophia Greve	250 Pkt.
Katharina Wulf	236 Pkt.
Juniorenklasse	
Luca Wedel	320 Pkt.
Lars Hahn	306 Pkt.
Torben Mahlstedt	304 Pkt.
B-Klasse	
Michael Wilken	300 Pkt.
Jan-Peter Wollesen	294 Pkt.
Thomas Tensfeld	292 Pkt.
A-Klasse	
Eike Remmers	322 Pkt.
Tobias Haaks	322 Pkt.
Dennis Schiller	316 Pkt.
Altersklasse	
Hans-Jörg Faden	330 Pkt.
Jens Hausser	323 Pkt.
Norbert Sommer	311 Pkt.
Seniorenklasse	
H.-J. Hamann	334 Pkt.
Uwe Erfurth	318 Pkt.
Wolfgang Harm	294 Pkt.
Kurzwappe	
Björn Schlätz	183 Pkt.
H.-J. Hamann	183 Pkt.
Michael Schirrmacher	175 Pkt.
Große Kombination	
H.-J. Hamann	517 Pkt.
Hans-Jörg Faden	496 Pkt.
Eike Remmers	493 Pkt.

Rätselhafter Damhirsch im Revier Hüttblek

Ende Januar 2024 befand sich Marco Thies im GJB Hüttblek mit seinem Klei-

nen Münsterländer Leo auf einer Revierrunde. Plötzlich sprang sein Hund in ein Brombeerdickicht und packte dort einen todkranken Damhirsch an der Drossel. Der Hirsch machte einen bemitleidenswerten Eindruck, schlegelte nur noch und die eingefallenen Lichter ließen auf eine schon längere Leidenszeit schließen. Marco Thies fing den Hirsch mit der blanken Waffe ab. Jetzt sah er, dass die linke Schaufel mit dem entsprechenden Teil der Decke herausgebrochen und auch in der Nähe nicht aufzufinden war. Marco Thies verständigte den Reviernachbarn, gleichzeitig Vorsitzender des Damwildhegebezirks Kisdorferwold, Jasper Müller, an dessen Grenze sich das Drama zugetragen hatte und bat ihn, bei der Bergung und Beurteilung des Sachverhalts behilflich zu sein. Da er noch etwas auf die Hilfe warten musste, ging der Hüttbleker Jäger durch die Brombeeren zu seinem Fahrzeug und fand auf dem Weg dorthin, etwa 15 Meter vom Fundort des Hirsches entfernt, ein Geweih, ebenfalls mit herausgebrochenem Schädelknochen.

Als Jasper Müller nun hinzukam und das aufgefundene Geweih sah, vermutete er sofort, dass dieses zu dem ihm von diversen Wildkameraaufnahmen bekannten Damhirsch gehörte, den man nun gemeinsam barg. Das zu glauben fiel zunächst einmal schwer, musste dieses Geweih doch in einem der Vorjahre herausgebrochen sein, und zwar so, dass die Rosenstöcke trotz dieser Verletzung im darauffolgenden Jahr wieder ein Geweih schieben konnten.

Nach dem Abkochen des Damhirschschädels mit der fehlenden Schaufel war



Marco Thies, der Erleger des rätselhaften Damhirsches

erkennbar, dass der Schädel zwischen den Rosenstöcken eine zweite knöchernen Schicht mit einem kleinen Zwischenraum ausgebildet hatte. Die Bruchkanten des aufgefundene vollständigen Geweihs schienen an einigen Stellen perfekt zu denen des Hirsches mit der fehlenden linken Schaufel zu passen, so dass die Theorie, dass alles zusammengehört, zwar unglaublich, aber dennoch nicht unwahrscheinlich erscheint.

Volker Schmidt

Fast 80 Obstbäume beim Kreisjägartag verlost

Der Kreisjägartag hielt für die Mitglieder, die den Weg nach Hartenholm auf sich genommen hatten, noch eine Überraschung bereit: Fast 80 Obstgehölze wurden unter den Besuchern des Kreisjägartages Segeberg verlost, sodass nur wenige Mitglieder ohne Baum nach Hause gingen.

Möglich gemacht hatte diese Aktion, die bei allen Besuchern gut ankam, Geschäftsführer Heino Burmeister. Er hatte bei der Landespflanzenbörse anlässlich der Messe Outdoor in Neumünster die übrig gebliebenen Obstbäume mit in den Kreis Segeberg genommen und sich die Verlosung ausgedacht. Die jungen Bäume werden nun in den Revieren einen neuen Platz finden.

Nicole Schollmann



Foto: Privat

Erfolgreicher 50. Jagdkurs bei Familie Schroedter

„Achteinhalb Monate, es war der Wahnsinn!“ So beschreibt Ann-Katrin Meis aus Negenharrie bei Neumünster die Zeit, bis sie sowie 28 weitere Frauen und Männer die Prüfung zur Jägerin und Jäger erfolgreich geschafft hatten. Bei Monika Schroedter und ihrem Team vom Jagdkurs Segeberg hatten die neuen Jungjäger sich seit September 2023 auf die umfangreichen praktischen und theoretischen Prüfungen vorbereitet.

Warum sie Jäger geworden sind? Chris-



Die diesjährigen Jungjägerinnen und Jungjäger mit den Ausbildern

troph Lorenzen aus Winsen bei Kaltenkirchen, der als bester Mann die Jägerprüfung geschafft hat: „Ich bin ein Naturbursche und hatte schon immer ein Faible für Pflanzen und Tiere.“ Andrea Hennemann aus Sievershütten hatte sich erst vier Tage vor dem Beginn des 50. Jagdkurses Segeberg bei Familie Schroedter gemeldet. „Ich bin dann zum ersten Abend gegangen und habe gedacht, hier bleibe ich und mache die Ausbildung“, so Hennemann. Andrea Hennemann hat als beste Frau die Abschlussprüfung zur Jägerin hinter sich gebracht. Beide, Christoph Lorenzen und Andrea Hennemann, wurden für ihre Leistungen von Kreisjägermeister Klaus Rathje und der Leiterin den Jagdkurses Segeberg, Monika Schroedter, ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt wurden Nicole Arnold aus Itzstedt und Max Metzethin aus Bornhöved, die die besten Schießergebnisse der Gruppe vorlegten.

Für Familie Schroedter aus Schönmoor bei Rickling war es der 50. Kursus zur Jägersausbildung. Klaus Schroedter hatte die private Jagdschule gegründet, seine Frau Monika Schroedter stieg später mit ein und hat nach dem Tod des Gründers die volle Verantwortung übernommen. Ihr zur Seite steht ein über Jahre erfahrenes Team an Ausbildern, zu dem immer auch neue Experten für einzelne Bereiche stoßen. Im September 2024 startet der nächste Kursus bei Monika Schroedter und ihren Ausbildern auf dem Tannenhof in Schönmoor. Die Nachfrage nach der Jägersausbildung scheint ungebrochen. Auch wenn es mit den Jagdmöglichkeiten für die erfolgreich geprüften Jungjäger allzu oft nicht gut aussieht: Die beiden Besten der Prüfung 2024 etwa haben zwar eine Einladung

zu einer Jagd im Landesforst im Herbst, bis dahin aber keine Möglichkeit, die Jagd in einem Revier auszuüben.

Nicole Schollmann



Steinburg

Der NDR zu Besuch im Kreis Steinburg

Am Samstag, den 25. Mai 2024 kam der NDR in den Hegering 10 im Kreis Steinburg, um zwei junge Jägerinnen in ihrem Alltag im Rahmen einer kleinen Reportage zu begleiten. Gegen 17:00 Uhr brachen Anna Breiholz und Alisa Kamrath-Maschmann zusammen mit dem Kamerateam des NDR zum gemeinsamen Abendansitz auf. Weitere Jäger saßen zeitgleich ebenfalls im Revier an. Neben Fuchs, Hase und diverserem Rehwild konnten viele interessante Dinge gesichtet und erklärt werden, stets mit dem Ziel, den Zuschauern das Thema Jagd greifbarer zu machen. Zur späteren Stunde konnte gemeinsam mit einem anderen Jäger dann noch ein Rehbock, der an diesem Abend erlegt wurde, aufgebrochen werden. Am nächsten Morgen ging es dann früh mit der Jungwildrettung weiter. Auch hierbei begleitete das Team vom NDR das Suchteam, welches erfreulicherweise ein Kitz in Sicherheit bringen konnte. Die Wichtigkeit dieser Arbeit wurde hierbei versucht den Zuschauern zu vermitteln. Abschließend wurde dann noch Rehfilet auf dem Grill zubereitet und anschließend verzehrt. Wir sind gespannt, wann die Reportage ausgestrahlt wird. Haltet demnächst die Augen auf beim NDR!

Anna Breiholz



Der NDR bei der Kitzrettung



Teilnehmer der Projektwoche

Projektwoche in der Grundschule Kellinghusen

Vom 27. bis zum – 31. Mai d.J. nahm der Hegering 3 an der Projektwoche der Grundschule Kellinghusen teil.

Nach einer kurzen Vorstellung ging es mit 15 Kindern der dritten und vierten Klasse zu Fuß, bei bestem Wetter, los in Richtung Störkathen auf den dortigen Waldlehrpfad. Hier wurde den Kindern verschiedene Baumarten inklusiver einer Käferfläche gezeigt und deren unterschiedlichen Merkmale erklärt. Anschließend ging es zur Heidefläche und der dazu gehörigen Torfmoosfläche. Unterwegs konnten viele Singvögel, Raubvögel und Rehwild den Kindern gezeigt werden. Nach diesem ersten Tag mit einem Wanderweg von 10 km gab es schon Bedenken, ob die Kinder am nächsten Tag wieder erscheinen würden. Aber am zweiten Tag waren alle wieder pünktlich um 8.00 Uhr vor der Schule: Von dort aus ging es an den Rensinger See, wo verschiedene Wasservögel, Stockenten Haubentaucher, auch mit den dazu gehörenden Küken, beobachtet werden konnten. In der Lieth und dem dortigen Buchenhochwald und den angrenzenden Streuobstwiesen konnten die Schüler sich eine Dachsburg anschauen. Am Tag der Präsentation in der Grundschule wurden Präparate, Abwurfstangen von Rot-, Dam- und Rehwild gezeigt und diverses Infomaterial stand allen Kindern der Schule bereit. Highlight war aber Rüdigers Parson Jack Russel „Benno“, der uns alle Tage begleitete. Die Rückmeldung der Kinder und auch von Seiten vieler Lehrer war sehr positiv. Ein Dank an alle Beteiligten!

Hans Brockmann



Stormarn

Das Nordstormarner Hegeringschießen

Knapp 50 Mitglieder aus den beiden Hegeringen Bad Oldesloe und Reinfeld-Zarpen nahmen am diesjährigen Hegeringschießen in Hartenholm am Vormittag des 1. Juni teil. Zwischen 9 Uhr und 12:30 Uhr wurde so manche Patrone entleert und erfolgreich ins Ziel gebracht. Beide Hegeringe hatten sich an der Organisation beteiligt: Die Oldesloer stellten ein reichhaltiges Buffet zusammen und wir Reinfeldler sorgten für die Preise für die gemeinsame Tombola. Dies zu organisieren, ist nicht immer einfach. Mit guten Kontakten u. a. zu einheimischen Firmen und Filialen in Reinfeld, Kaltenkirchen, Flintbek, Bad Schwartau und Reinbek, gelang es uns, für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein Präsent bereit zu stellen. Dafür gilt unseren werbetreibenden Partnern ein großer Dank. Bei den Reinfeldern gewann, zum dritten Mal in Folge Lutz Eggert den A-Pokal. Den B-Pokal nahm Dirk Stordel mit nach Hause. Bei den Oldesloern gewann der Hegeringleiter Hinrich Dreves vor Tobias Vandek und Peter Eggert. Besonders erfreulich war die Teilnahme von neuen Mitgliedern. Somit mussten die Schießobleute Lars Stobbe (HR Bad Oldesloe)

und Robert Freistein (HR Reinfeld-Zarpen) nicht nur die Übersicht bei den Anmeldungen und Ergebnissen behalten, sondern auch die ein oder andere Auskunft zum Ablauf geben. Wir danken allen Beteiligten für die rege Teilnahme und das kameradschaftliche Miteinander.

Jörn Schmolke



Kiel

Kreismeisterschaft 2024 der Kreisjägerschaft Kiel in Hartenholm

Die diesjährige Kreismeisterschaft der KJS Kiel fand am 04. Mai in Hartenholm statt und bildete den Auftakt in die diesjährige Saison des jagdlichen Schießens. Der Einladung nach Hartenholm sind 19 Schützen aller Klassen gefolgt. So konnten im Laufe des Vormittags um alle Medaillen in der Junioren-, Damen-, Alters-, Senioren- und Offenen Klasse geschossen werden. Ebenfalls wurde der beste Pistolenschütze ermittelt.

Die besten drei Schützen aller Klassen waren Andreas Teiz mit 316 Punkten, Thomas Puck mit 305 Punkten und Timm Stolley mit 295 Punkten. Als bester Taubenschütze hat sich in diesem Jahr Andreas

Teiz mit 25 Tauben (12 Trap und 13 Skeet) hervorgetan. Die beste Leistung mit der Kugel konnte ebenfalls Andreas Teiz mit 191 Punkten zeigen. Bester Schütze der Junioren war Finn Borchard, beste Schützin der Damen war Annchristin Grabe, bester Schütze der Altersklasse war Thomas Puck, bester Schütze der Senioren war Rainer Doose und bester Schütze der Offenen Klasse war Andreas Teiz. Den Pistolensieger stellte in diesem Jahr Christopher Rieger. Wir gratulieren allen Schützen zu ihren Ergebnissen.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal hervorheben, dass ich mich über die rege Teilnahme an der Kreismeisterschaft gefreut habe und hoffe, dass sich diese in den Teilnehmerzahlen der nächsten Schießtermine wiederholt. Eine hohe Resonanz ist insofern erfreulich, da die Organisation dieser Events aufwändig und zeitintensiv ist. Es ist entsprechend schön, wenn ein solches Angebot regen Anklang findet. Zum anderen ist Jagd Handwerk und Handwerk ist Praxis. In diesem Jahr ist die Teilnahme an Schießterminen für aktive Jäger besonders relevant, um den nun verpflichtenden Schießnachweis mit nach Hause nehmen zu können.

Ich bedanke mich im Namen der KJS Kiel bei allen Schützen. Auf eine erfolgreiche Jagdsaison ein kräftiges Waidmannsheil!

Thomas Puck

Jäger
in Schleswig-Holstein

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0 · Email: info@lvj-sh.de · Web: www.lvj-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, Renè Hartwig, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@lvj-sh.de · Web: www.lvj-sh.de
Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlanges. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und

Jäger in Schleswig-Holstein
wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Geschäftsführung Alexandra Jahr

Media Sales Rainer Propp, rainer.propp@jahr-media.de,

Tel. 040 38906 285
Anzeigenpreisliste Nr. 11, gültig ab 01.01.2024

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Dirk Bartos (Stv. Art-Director, CvD)

Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonnementnummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hunde

Schwarz-rote
Standard-Langhaardackel-Hündin
„vom Ofenwächter“ gew. 17.02.24
sucht noch ein neues Zuhause.
Beide Eltern jaglich geführt.
Tel. 0179-9 02 75 20

Dog Management
Individuelles Coaching
für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com



PRINT WIRKT!
Hier hätte Ihre Anzeige
stehen können ...

Jagdhundeschule & Hundinternat
Spurlaut
www.hundeschule-spurlaut.de



Jagdausrüstung – Ankauf – Verkauf

Nachtsicht- und Thermaltechnik Nord
Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!
Henry Kruse
Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

Modernste Nachtsicht
Made in Niedersachsen
In 3 Sek auf jedem ZF montierbar
Kein Einschleifen
Kein Kontrollschuss
100% präzise
www.CML-Jagd.de - Tel. 05722-9619070



KNOBLOCH-JAGD
MOBILE Hochsitze
Ellenbogenauflage
Berg-/Zielstöcke
Abschlagsägen
Zerwirkböcke
Gewehrhalter
Wildmarken
Filze/Loden
MADE IN Germany
www.knobloch-jagd.de




Verschiedenes

Biete tiefgefrorene Jung- & Alt-Füchse
als Schleppwild und f. d. Hundearbeit
zu 45,-€/St. an. Alle Füchse komplett
„unbenutzt & heile“ & sauber.
Nur Abholung Raum Geesthacht.
Tel.: 01 74-1 81 84 92

Kaufe Abwurfstangen
vom Rot- und Damwild
Tel.: 0170 - 798 58 70

Kaufe jagdlichen Nachlass
Waffen, Ausrüstung etc.
K. D. Sönnichsen
Tel.: 0 46 64 - 10 02

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
Verstoß gegen das WaffG? u. s. w.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

DJV
JETZT **5€ RABATT*** MIT DEM CODE **DJV-SHOP24 SICHERN**

*AB 30€ WARENWERT

Exklusive Dauerbegehung
ca. 100 ha Schwarz- und Damwild
Teil-Revier im Kreis Plön langfristig wg. Wildschäden an sehr solventen Jäger (auch von außerhalb) möglich.
Bei Interesse bitte Mail an:
jagdchalet@gmx.at

Jäger 
in Schleswig-Holstein
Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung
Jan-Hendrik Röhrs
Tel.: 040 389 06 161
Jan-Hendrik.Roehrs@jahr-media.de
Wilfried Harms
Tel.: 040 389 06 273
Wilfried.Harms@jahr-media.de

ANZEIGENSCHLUSS

für Ausgabe 9/2024 vom 11.09.2024 ist am **19.08.2024**
für Ausgabe 10/2024 vom 09.10.2024 ist am **13.09.2024**
für Ausgabe 11/2024 vom 13.11.2024 ist am **18.10.2024**
für Ausgabe 12/2024 vom 11.12.2024 ist am **18.11.2024**

Wir sind Jagd

Der JÄGER ist jetzt auch für alle auf YouTube vertreten! Klicken Sie sich durch spannende Filme und kritische Talkrunden zu allen Facetten der Jagd – wir wünschen gute Unterhaltung.



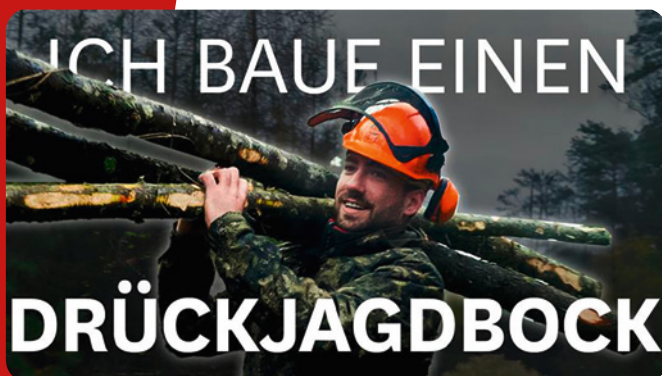
*ABONNIEREN SIE KOSTENLOS DEN KANAL UND
GEHÖREN SIE SO ZU DEN ERSTEN, DIE NEUES SEHEN!*

youtube.com/c/jägermagazin



Alle aktuellen
Beiträge finden
Sie hier.

auf YouTube



Es ist wieder soweit...



alles für die Blattzeit



5
JAHRE
GARANTIE



799,-
statt ~~849,-~~

RICHTIG ANSPRECHEN. ENTFERNUNG BERECHNEN. WEIDGERECHT TREFFEN.

Bushnell Fusion X 10 x 42 Fernglas mit Entfernungsmesser

- „ActivSync-Display“, immer lesbare Anzeige durch automatische Anpassung und fließenden Wechsel zwischen schwarz und rot
- Haltpunktberechnung für 8 Kalibergruppen, auch bei Winkelschüssen



- Äußerst präzise Messungen: Wild 640 m, Baum 822 m, reflektierende Oberflächen 1.600 m
- Rutschfeste Gehäuseoberfläche
- Einstellbare Augenmuscheln
- Wasserdicht IPX7
- Inkl. CR2-Batterie, Okular- und Objektivabdeckungen, gepolsterter Trageriemen

Art.-Nr. 3040204 **statt 849,- 799,-**

Mobiler Ansitzbock

Schnell aufstellbar, leicht zu transportieren und komfortabel. Mit gepolsterter Sitzauflage in Tarnoptik/Camo, mit Fußrost und rutschhemmenden Leitersprossen. Verstellbare Schießauflage, bis 120 kg. Material: Aluminium mit jagdgrüner Pulverbeschichtung. Gewicht: ca. 12 kg

Art.-Nr. 1050642 **249,-**



249,-

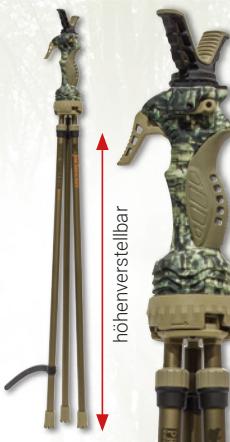
Faltbare Wildwanne DeLuxe

Aus kräftiger LKW-Plane, mit 4 Traggriffen an umlaufenden Gurtbändern, extrem belastbar, bis 200 kg, auslaufgeschützt durch umlaufende Auslaufesicherung. Maße: 130 x 50 x 30 cm

Art.-Nr. 1020530 **139,-**



139,-



159,-
drehbar Nur solange der Vorrat reicht

Zielstock Trigger Stick Gen. 3

Mit stufenloser Höhenverstellung, Länge: 61-157 cm

Art.-Nr. 1039999 **159,-**

Blattstand

Mit Stangen zur Befestigung des Netzes. Höhe des Tarnnetzes: 1,40 m, Länge des Schirms: 4,0 m, Gewicht: nur 1.500 g, Material: 100 % Polyester

Art.-Nr. 1050519 **69,-**

69,-



31,90
statt ~~33,90~~

Original Buttolo-Rehblatter

Aus Gummi, für Fiepton und Angstschrei.

Art.-Nr. 1020302 **statt 33,90 31,90**



Gesichtsmaske

Mit Klettverschluss am Hinterkopf verschließbar. Material: 100 % Polyester, Einheitsgröße

Art.-Nr. 2270403 **18,90**

18,90



Tarnhandschuh

Aus Netzstoff, mit leicht genoppter Innenhand. Netzstoff: 100 % Polyester, Manschette: 70 % Polyester, 20 % Baumwolle, 10 % Filamentgarn, Bündchen: 100 % Baumwolle, Einheitsgröße

Art.-Nr. 2564799 **14,90**

14,90